

Evangelisch-Theologische Fakultät

Studiengänge und -ordnungen, Prüfungsordnungen

Die Prüfungs- und Studienordnungen sind zu finden unter
http://www.verwaltung.uni-mainz.de/studlehr/Ordnungen/fach/ev_theo.htm

Kirchliche Abschlussprüfung

Zuständig sind die jeweiligen Personal- und Ausbildungsreferate der Landeskirchen. Studierende sind gehalten, sich rechtzeitig mit der für sie zuständigen Landeskirche (i.d.R. Abiturort maßgeblich) in Verbindung zu setzen, sich in die Anwärterliste eintragen zu lassen und sich eine aktuelle Prüfungsordnung zu besorgen. In allen Landeskirchen wird eine (an der Universität abzulegende) Zwischenprüfung gefordert. In Rheinland-Pfalz sind folgende drei Landeskirchen vertreten: Evangelische Kirche in Hessen und Nassau (EKHN, Darmstadt); Evangelische Kirche der Pfalz (EKiP, Speyer), Evangelische Kirche im Rheinland (EKiR, Düsseldorf). Für das Pfarramtsstudium ist darüber hinaus die an der Evangelisch-Theologischen Fakultät in Kraft stehende Studienordnung zugrunde zu legen, die zugleich für den Diplomstudiengang gilt.

Diplom

Die Diplomprüfungsordnung sowie die Studienordnung sind im Dekanat erhältlich. Zudem kann das Diplom (auf Antrag) durch Nachdiplomierung einer Kirchlichen Abschlussprüfung (EKHN/EKiR/EKiP) erworben werden.

Lehramtsbezogener Bachelor- und Masterstudiengang "Evangelische Religionslehre" (Bachelor bzw. Master of Education; ab dem WS 2008/09)

Evangelische Theologie kann zusammen mit einem zweiten Fach sowie Bildungswissenschaften im Lehramtsstudium belegt werden. Das Modulhandbuch sowie die maßgeblichen Prüfungsordnungen sind im Dekanat erhältlich. Zudem kann Evangelische Theologie als nicht-künstlerisches Beifach studiert werden (auch hierzu weitere Informationen im Dekanat).

Magister Artium (Nebenfach)

Evang. Theologie kann als Nebenfach eines Magisterstudiengangs gewählt werden. Ein Merkblatt mit den Prüfungsanforderungen ist im Dekanat erhältlich. Ein Hauptfachstudium Magister Evang. Theol. ist nicht möglich (siehe: Diplom).

Promotionsstudium

Die Zulassung zur Promotion setzt ein mindestens achtsemestriges wissenschaftliches Studium der Theologie voraus, von denen zwei Semester an der Johannes Gutenberg-Universität verbracht sein müssen. Die für den Promotionsstudiengang geltende Studien- und Prüfungsordnung ist im Dekanat einsehbar bzw. erhältlich.

Habilitation

Die Habilitation setzt - außer der erfolgreichen Promotion - Habilitationsschrift, Fachvortrag und öffentliche Vorlesung voraus. Die Annahme dieser drei Teile führt zum Erwerb der Lehrbefähigung (venia legendi) und der Lehrbefugnis (Ernennung zum/zur Privatdozenten/Privateurozentin). Neben der "Juniorprofessur" ist die Habilitation die Standardqualifikation für die Berufung auf eine Professur. Die Habilitationsordnung ist im Dekanat einsehbar.

Einführungskurse

Einführung für Studienanfänger, Fach- und Hochschulortwechsler [Einf. f. Studienanfänger]

Dozentinnen/Dozenten: Kristian Fechtner, Christian Mulia
Angaben: Einführungskurs, Schein, Gasthörer-Seminare, Fortbildung für Lehrkräfte
Termine: Einführungsveranstaltung am Donnerstag, dem 16. Okt. 2008, 11 - 13 h, HS 11
Voraussetzungen / Organisatorisches:
Adressaten: Studierende, die zum ersten Mal in Mainz Evangelische Theologie studieren.
Inhalt:
Die besonderen Studienbedingungen und -möglichkeiten in Mainz werden vorgestellt.

Übung: Bibelkunde Altes und Neues Testament [Bibelkunde]

Dozent/in: Achim Müller
Angaben: Übung, 2 SWS, Gasthörer-Seminare, Diese Übung dient zur Vorbereitung auf die Bibelkundeprüfung.
Termine: Fr, 17:00 - 19:00, R 00-410
1. Termin: 31.10.08
Voraussetzungen / Organisatorisches:
Adressaten: Alle, die sich auf eine Bibelkunde-Prüfung vorbereiten wollen – und alle, die Zeit haben, in einem Semester die ganze Bibel zu lesen. Voraussetzungen: keine;
Arbeitsformen: wechseln
Inhalt:
Aufbau und Inhalt der biblischen Bücher des Alten und Neuen Testaments werden erschlossen, wichtige übergreifende Themen und Motive angesprochen.
Empfohlene Literatur:
In der Übung arbeiten wir mit der Bibel und einer Bibelkunde oder einem einführenden Überblickswerk, wie etwa: Jan Christian Gertz (ed.), Grundinformation Altes Testament, Göttingen 2006; Karl Wilhelm Niebuhr (ed.), Grundinformation Neues Testament, Stuttgart 2003; Horst Dietrich Preuß, Bibelkunde des Alten und Neuen Testaments, 1. Bd. AT, Stuttgart 7. Aufl. 2003; Klaus Berger, Bibelkunde des Alten und Neuen Testaments, 2. Bd. NT, Stuttgart 6. Aufl. 2003; Helmut Merkel, Bibelkunde des Neuen Testaments, Gütersloh 1992; Claus Westermann, Ferdinand Ahaus, Calwer Bibelkunde, Stuttgart 2001; Martin Rösel, Bibelkunde des Alten Testaments, Neukirchen-Vluyn 4. Aufl. 2004; Bull, K.-M., Bibelkunde des Neuen Testaments. Die kanonischen Schriften und die Apostolischen Väter. Neukirchen-Vluyn 4. Aufl. 2005.

Übung: Bibelkunde des Alten und Neuen Testaments (LB-1D) [Bibelkunde (LB-1D)]

Dozent/in: Achim Müller
Angaben: Übung, 2 SWS, Studium generale, Gasthörer-Seminare,
Verpflichtungsgrad: Pflicht / Modulprüfung (B.Ed.). Klausur (zusammen mit LB-1C) /
Adressaten: Lehramt (B.Ed.) / Leistungspunkte (B.Ed.): 3
Termine: Fr, 15:00 - 17:00, Hs 11

1. Termin: 31.10.08

Voraussetzungen / Organisatorisches:

Adressaten: Lehramtskandidaten B.Ed. Voraussetzungen: keine Arbeitsformen:

Vorwiegend Vortrag des Dozenten; Möglichkeit zu Referaten

Inhalt:

Aufbau und Inhalt der biblischen Bücher des Alten und Neuen Testaments werden erschlossen, wichtige übergreifende Themen und Motive angesprochen.

Empfohlene Literatur:

Folgende Bibelkunde soll dem Kurs zugrunde gelegt werden: Lukas Bormann, Bibelkunde, Altes und Neues Testament. UTB Uni-Taschenbücher Bd.2674 UTB basics, 2., durchges. Aufl., Göttingen 2008

Übung: Einführung in die Evangelische Theologie [Einführung Theologie]

Dozentinnen/Dozenten: Dagmar Sydow, Christoph Meier

Angaben: Übung, 2 SWS, Gasthörer-Seminare

Termine: Mi, 14:15 - 15:45, Raum n.V.

Ev. Studierendengemeinde

Voraussetzungen / Organisatorisches:

Adressaten: Erstsemester, Studienanfänger Evangelische Theologie; Voraussetzungen: keine; Arbeitsformen: Plenum, Kleingruppen, Einzelarbeit

Inhalt:

Reflexion der eigenen Motivation zum Studium der Evangelischen Theologie

Einführung in die Disziplinen der Evangelischen Theologie Orientierung an

Berufsfeldern für Evangelische Theologien/Theologinnen

Empfohlene Literatur:

Hans Martin Gutmann/Norbert Metter: Orientierung Theologie. Was sie kann, was sie will. Reinbeck 2000, Rowohlt's Enzyklopädie 55613

Übung: Einführung in die Evangelische Theologie (Religion als Beruf) (LB-1A) [Einf. Theologie (LB-1A)]

Dozentinnen/Dozenten: Dagmar Sydow, Christoph Meier

Angaben: Übung, 2 SWS, Gasthörer-Seminare, Verpflichtungsgrad: Pflicht /

Modulprüfung (B.Ed): Essay (zusammen mit LB-1B) oder mündliche Prüfung /

Adressaten: Lehramt (B.Ed.) / Leistungspunkte (B.Ed.): 2

Termine: Mi, 14:15 - 15:45, Raum n.V.

Ev. Studierendengemeinde

Voraussetzungen / Organisatorisches:

Adressaten: Studienanfänger, Erstsemester in Lehramt B.Ed.; Voraussetzungen: keine;

Arbeitsformen: Plenum, Kleingruppen, Partner- und Einzelarbeit

Inhalt:

Reflexion der eigenen Motivation zum Studium der Evangelischen Theologie

Einführung in die Disziplinen der Evangelischen Theologie Orientierung an

Berufsfeldern für Evangelische Theologien/Theologinnen

Empfohlene Literatur:

Hans Martin Gutmann/Norbert Metter: Orientierung Theologie. Was sie kann, was sie will. Reinbeck 2000, Rowohlt's Enzyklopädie 55613

Altes Testament und Biblische Archäologie

Vorlesungen

Vorlesung: Deuterocesaja [VL AT Deuterocesaja]

Dozent/in: Sebastian Grätz
Angaben: Vorlesung, 2 SWS, benoteter Schein, ECTS: 2, Gasthörer-Seminare, Fortbildung für Lehrkräfte
Termine: Mi, 8:00 - 10:00, Hs 7
Voraussetzungen / Organisatorisches:
Adressaten: Studierende des Pfarramts, des Lehramts sowie BA Biblische Archäologie.
Inhalt:
Die Vorlesung stellt die prophetische Sammlung Deuterocesajas (Jes 40-55) anhand ausgewählter Texte vor.
Empfohlene Literatur:
Eine Literaturliste wird zur ersten Stunde bereitgestellt.

Vorlesung: Einführung in die Biblische Archäologie [Einf. Bibl. Arch.]

Dozent/in: Wolfgang Zwickel
Angaben: Vorlesung, 2 SWS, benoteter Schein, ECTS: 2, Studium generale, Gasthörer-Seminare, Fortbildung für Lehrkräfte, Adressaten: Archäologen, Modulprüfung (BA): Klausur oder Prüfungsgespräch
Termine: Di, 14:00 - 16:00, Hs 16
Voraussetzungen / Organisatorisches:
Voraussetzungen: keine
Inhalt:
Die Vorlesung vermittelt einen Überblick über die Methodik der Biblischen Archäologie sowie über die wichtigsten Funde vom Neolithikum bis zur Byzantinischen Zeit.
Empfohlene Literatur:
W. Zwickel, Einführung in die biblische Landes- und Altertumskunde (Darmstadt 2002)

Vorlesung: Eisenzeit II [Eisenzeit]

Dozent/in: Wolfgang Zwickel
Angaben: Vorlesung, 2 SWS, benoteter Schein, ECTS: 2, Studium generale, Gasthörer-Seminare, Fortbildung für Lehrkräfte, Adressaten: Archäologiestudiengang BA, Modulprüfung (BA): Prüfungsgespräch oder Klausur
Termine: Do, 8:00 - 10:00, Hs 15
Voraussetzungen / Organisatorisches:
Voraussetzungen: keine
Inhalt:
In der Vorlesung werden die wichtigsten Ortslagen und Funde der Eisenzeit II (1000-586 v. Chr.) vorgestellt.
Empfohlene Literatur:
Wird zu Veranstaltungsbeginn bekanntgegeben

Vorlesung: Geschichte Israels Frühzeit bis zur Zeit Davids [Gesch. Isr. Vorstaat.]

Dozent/in: Wolfgang Zwickel

Angaben: Vorlesung, 2 SWS, benoteter Schein, ECTS: 2, Studium generale, Gasthörer-Seminare, Fortbildung für Lehrkräfte, Adressaten: BA Archäologie, Modulprüfung (BA): Hausarbeit im BA-Studiengang Archäologie

Termine: Di, 8:00 - 10:00, Hs 11

Voraussetzungen / Organisatorisches:

Voraussetzungen: keine

Inhalt:

Die Frühgeschichte Israels bis hin zur Entstehung des Königtums war in der Vergangenheit ein zentrales Thema alttestamentlicher Forschung. Insbesondere in den letzten 15 Jahren gab es völlig neue Erkenntnisse und Einsichten für diese grundlegende Epoche Israels. Die Vorlesung wird nach einer Einführung in die grundlegenden Probleme einer wissenschaftlichen Geschichtsdarstellung die Epoche von etwa 1500 bis etwa 950 v. Chr. behandeln.

Empfohlene Literatur:

I. Finkelstein, N. Silberman, Keine Posaunen Jericho, München 2002

Vorlesung: Weisheit in Israel [VL AT Weisheit]

Dozent/in: Sebastian Grätz

Angaben: Vorlesung, 2 SWS, benoteter Schein, ECTS: 2, Gasthörer-Seminare, Fortbildung für Lehrkräfte

Termine: Do, 10:00 - 12:00, Hs 7

Voraussetzungen / Organisatorisches:

Adressaten: Studierende des Pfarramts, des Lehramts sowie BA Biblische Archäologie.

Inhalt:

Die Vorlesung beschäftigt sich mit dem Phänomen der Weisheit im Alten Israel und im Alten Orient und stellt die entsprechenden Literaturen vor.

Empfohlene Literatur:

Eine Literaturliste wird zur ersten Stunde bereitgestellt.

Seminare und Übungen

Praxismodul: Ausgrabungen im Jaffa [Ausgrabungen Jaffa]

Dozent/in: Wolfgang Zwickel

Angaben: Praktikum, benoteter Schein, ECTS: 5, Unterrichtssprache: Englisch,

Adressaten: alle Studiengänge, Dauer 6 Wochen

Termine: Jaffa, 22.06. - 31.07.08

Proseminar für Lehramtsstudierende: Exegetische Methoden des Alten Testaments [ProSem LA Exegese AT]

Dozent/in: Andreas Kohn

Angaben: Proseminar, 2 SWS, benoteter Schein, ECTS: 5, Studium generale, Gasthörer-Seminare, Fortbildung für Lehrkräfte, Benoteter Schein nur im bisherigen Lehramtsstudiengang. Nach Absprache kann ggf. ein Übungsschein erworben werden. Scheinerwerb für Lehramtsstudierende im BA-Studiengang ist nicht möglich!

Termine: Fr, 10:00 - 12:00, R 00-415 (Eberburg-Hörsaal)

Inhalt:

Einführung in die Arbeitsweise alttestamentlicher Exegese anhand ausgewählter

Texte, v.a. aus Esra/Nehemia.

Vorbereitung für die erste Sitzung: Esra und Nehemia sind vor Veranstaltungsbeginn zu lesen. Es empfiehlt sich außerdem, eine kurze Einführung zu den Büchern zu lesen (z.B. in Stuttgarter Studienbibel, manchen Ausgaben der Einheitsübersetzung, unter www.wibilex.de, in gedruckten Lexika wie TRE, RGG, o.ä.).

Empfohlene Literatur:

Als Bibel in gedruckter Form ist anzuschaffen: Elberfelder Bibel, Wuppertal / Dillenburg 2006. - Alternativ die Vorgängerausgabe: Die Heilige Schrift. Aus dem Grundtext übersetzt. Elberfelder Bibel. Revidierte Fassung, Wuppertal / Zürich 1991 (Beide Varianten dieser Bibelübersetzung sind seit 1991 bzw. 2006 in diversen Auflagen und Ausgaben mit tlw. leicht abweichenden Titelangaben erschienen. Notwendig ist, dass Übersetzungsvarianten und die Angabe von Varianten in der Textüberlieferung angegeben werden.) -

Als Lehrbuch wählen Sie bitte eine der folgenden Alternativen: Uwe Becker, Exegese des Alten Testaments. Ein Methoden- und Arbeitsbuch, Tübingen 2005 (UTB 2664). - Siegfried Kreuzer u.a. (Hg.), Proseminar I. Altes Testament. Ein Arbeitsbuch, 2., überarb. u. erw. Aufl., Stuttgart 2005. - Odil Hannes Steck, Exegese des Alten Testaments. Leitfaden der Methodik. Ein Arbeitsbuch für Proseminare, Seminare und Vorlesungen, 14., durchges. u. erw. Aufl., Neukirchen 1999 -

Weitere Literatur wird zu Veranstaltungsbeginn bekanntgegeben.

Proseminar: Einführung in die Methoden alttestamentlicher Exegese [Proseminar AT]

Dozent/in: Anna Zerneck

Angaben: Proseminar, 2 SWS, benoteter Schein, ECTS: 5, Studium generale, Gasthörer-Seminare, Fortbildung für Lehrkräfte

Termine: Di, 10:00 - 12:00, R 00-410

Voraussetzungen / Organisatorisches:

Adressaten: Studierende im Hauptfach; Voraussetzungen: Hebraicum, Griechischkenntnisse; Arbeitsformen: Vortrag der Dozentin, Plenumsdiskussionen, Referate, Arbeitsgruppen

Inhalt:

Anhand ausgewählter Texte soll die Arbeitsweise der alttestamentlichen Exegese erklärt und eingeübt werden.

Empfohlene Literatur:

wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Seminar/Übung: Weisheit und Weltordnung im Alten Orient und im Alten Israel [S AT Weisheit]

Dozent/in: Sebastian Grätz

Angaben: Seminar, 2 SWS, benoteter Schein, ECTS: 5, Fortbildung für Lehrkräfte, Seminar/Übung für Lehramt ohne Hebräischkenntnisse

Termine: Di, 18:00 - 20:00, R 00-410

Voraussetzungen / Organisatorisches:

Adressaten: Studierende des Lehramts, die bereits eine alttestamentliche Übung besucht haben.

Inhalt:

Das Seminar/Übung widmet sich dem Thema der Weisheit insbesondere in

alttestamentlichen Erzähltexten (z.B. Josefsgeschichte, Rutbuch)

Empfohlene Literatur:

In der ersten Stunde wird eine Literaturliste ausgeteilt.

Seminar: Auferstehung im Alten Testament? [S AT Auferst. im AT]

Dozent/in: Sebastian Grätz

Angaben: Seminar, 2 SWS, benoteter Schein, ECTS: 5, Seminar für Pfarramt (Hebräischkenntnisse sind vorausgesetzt)

Termine: Do, 12:00 - 14:00, R 00-410

Voraussetzungen / Organisatorisches:

Adressaten: Studierende des Pfarramts mit Hebräischkenntnissen, die ein alttestamentliches Proseminar besucht haben.

Inhalt:

Gibt es eine Hoffnung auf Auferstehung bereits im Alten Testament? Das Seminar geht dieser Frage anhand einiger ausgewählter Texte nach.

Empfohlene Literatur:

Eine Literaturliste wird in der ersten Stunde ausgeteilt.

Seminar: Kulturelle und religiöse Entwicklung in der Königszeit [Entw. Königszeit]

Dozent/in: Wolfgang Zwickel

Angaben: Seminar, 2 SWS, benoteter Schein, ECTS: 5, Studium generale, Gasthörer-Seminare, Fortbildung für Lehrkräfte

Termine: Di, 18:00 - 20:00, R 00-415 (Eberburg-Hörsaal)

Voraussetzungen / Organisatorisches:

Voraussetzungen: Proseminar für Lehramtsstudierende ohne Hebräischkenntnisse

Inhalt:

Zentrale Texte der religionsgeschichtlichen- und kulturellen Entwicklung in der Königszeit werden in diesem Seminar behandelt. Ziel der Veranstaltung ist es, einen Überblick der Religion Israels bishin zum Monotonismus zu vermitteln.

Empfohlene Literatur:

R. Albertz, Religionsgeschichte Israels in alttestamentlicher Zeit Band I und II Göttingen 1992

Übung: Biblische Texte im Religionsunterricht [tröstet mein Volk]

Dozent/in: Carola Krieg

Angaben: Übung, 2 SWS, benoteter Schein, ECTS: 3, Studium generale, Gasthörer-Seminare, Fortbildung für Lehrkräfte, alle Studiengänge

Termine: Fr., 17.10.08, 14 - 20 h, R 00-504; Sa., 18.10.08, 9 - 18 h, R 00-415; Sa., 25.10.08, 9 - 18 h, R 00-415

Inhalt:

In der Lehrveranstaltung werden biblische Texte zum Thema "Mose: Unterwegs in die Freiheit" Gegenstand der Erörterung sein. Mose als Mittler des Bundes zwischen Gott und Israel und als Überbringer der Tora spielt im Religionsunterricht von der Grundschule bis zum Abitur eine zentrale Rolle. Nach der jüdischen Tradition wurde die Welt nur seinetwegen erschaffen. Wir werden gemeinsam Religionsbücher, Lehrerhandbücher, Unterrichtsentwürfe und weiteren Anregungen für den Religionsunterricht daraufhin prüfen, ob sie der zentralen Bedeutung des Mose gerecht werden, bzw. der Frage nachgehen, inwiefern die Tora des Mose in der oben genannten Literatur nach wissenschaftlichem Stand sachgerecht dargestellt ist.

Übung: Das Prophetenbild am Beispiel des Gottesknechts bei DtJes [Segen]

Dozent/in: Reinhard Wonneberger

Angaben: Übung, 1 SWS, ECTS: 2, 2-std., 14-tägl.

Termine: Mi, 10:00 - 12:00, R 00-515

2-std., 14-tägl.

Voraussetzungen / Organisatorisches:

Adressaten: Hauptfachtheologen; Voraussetzungen: AT-Proseminar oder vergleichbar;

Arbeitsformen: Mitarbeit erforderlich;

Inhalt:

Das Thema "Gottesknecht" hat eine umfangreiche Forschung hervorgebracht, bei der vor allem verschiedene Ableitungen dieses Titels miteinander konkurrieren. Wir wollen uns damit vertraut machen und auf diesem Wege exemplarisch Einblick in das Thema Prophetie gewinnen.

Empfohlene Literatur:

H.-J. Hermisson, Deuterocesaja, BK 11/2; K. Koch, Propheten II, 2.A. 1988; D.

Michel, Deuterocesaja, TRE VIII (1981); G. Schmidt, Der "profetische Gottes-Diener" BN 117 (71-104);

Übung: Wirtschaft und Handel im AT [Übg. LA Wirtsch. AT]

Dozent/in: Andreas Kohn

Angaben: Übung, 2 SWS, benoteter Schein, ECTS: 3, Studium generale, Gasthörer-Seminare, Fortbildung für Lehrkräfte, Adressaten: Lehramtstudierende;

Archäologiestudierende (4 CP mit Referat bzw. Thesenpapier); 3 CP für BA;

Termine: Mi, 14:00 - 16:00, Hs 16

Inhalt:

Joseph wird von seinen Brüdern verkauft. Jeremia kauft als prophetisches Zeichen ein Grundstück. Sacharja endet mit der Verheißung, dass im Tempel keine Händler mehr sein werden. Herumreisende Händler werden von Nehemia bedroht, damit der Sabbat nicht gebrochen wird. Diese sind nur vier Texte, in denen sich Handel und Wirtschaft in alttestamentlichen Texten niedergeschlagen haben. Anhand dieser und anderer Beispiele werden wir versuchen, einen Einblick in einen wichtigen Teil des Alltags der Menschen des Alten Testaments zu gewinnen, und danach fragen, wie sich dieser in der Verkündigung der alttestamentlichen Schriften widerspiegelt.

Empfohlene Literatur:

Wird zu Veranstaltungsbeginn bekanntgegeben.

Neues Testament

Vorlesungen

Vorlesung: Der Galaterbrief [Galaterbrief]

Dozent/in: Friedrich W. Horn

Angaben: Vorlesung, 2 SWS, benoteter Schein, ECTS: 2, Studium generale, Gasthörer-Seminare, Fortbildung für Lehrkräfte, Vorlesungsprüfung

Termine: Fr, 10:00 - 12:00, Hs 10

Voraussetzungen / Organisatorisches:

Adressaten: alle

Voraussetzung: keine

Arbeitsformen: Vortrag des Dozenten

Bemerkung: Diese Lehrveranstaltung vermittelt Überblickswissen nach § 9 Abs. 2 ZPO im Studiengang Evangelische Theologie (kirchliches Examen)

Inhalt:

Die Vorlesung bietet eine durchgehende Exegese des Briefes und behandelt schwerpunktmäßig die paulinische Rechtfertigungslehre, die Biographie des Paulus, Ethik und Epistolographie.

Empfohlene Literatur:

Betz, Hans-Dieter, Der Galaterbrief, 1988; Wischmeyer, Oda (Hg.), Paulus. Leben – Umwelt – Werk – Briefe, UTB 2767, Tübingen/Basel 2006, 192-216. Weitere Literatur wird in der Vorlesung genannt.

Vorlesung: Johannesevangelium [Johannesevangelium]

Dozent/in: Judith Hartenstein

Angaben: Vorlesung, 2 SWS, benoteter Schein, ECTS: 2, Studium generale, Gasthörer-Seminare, Fortbildung für Lehrkräfte

Termine: Mi, 10:00 - 12:00, Hs 11

Voraussetzungen / Organisatorisches:

Adressaten: alle

Voraussetzungen: Interesse an Johannesevangelium; Griechischkenntnisse sind nützlich

Arbeitsformen: Vortrag der Dozentin

Inhalt:

Die Vorlesung bietet einen Überblick über das Johannesevangelium, die genauere Auslegung wichtiger Abschnitte, die Erörterung von theologischen Grundlinien und zentralen Themen und eine Diskussion über die Verortung des Evangeliums im frühen Christentum sowie über die Möglichkeiten heutiger Lektüre des Textes. Das Johannesevangelium soll als ein faszinierender Entwurf frühchristlicher Theologie und in seiner heutigen Bedeutung gewürdigt, aber auch in seinen problematischen Aspekten erfasst werden.

Empfohlene Literatur:

Wengst, Klaus, Das Johannesevangelium. 1.–2. Teilband, ThK 4, Stuttgart 2000, 2001. Artikel "Johannesevangelium" in der TRE (Thyen), der RGG 3. Auflage (Bultmann) und RGG 4. Auflage (Attridge) als Einblick in die Vielfalt der Johannesauslegung.

Seminare und Übungen

Proseminar: Einführung in die Methoden neutestamentlicher Exegese [Proseminar NT]

Dozent/in: Katharina Diehl-Knieriemen

Angaben: Proseminar, 3 SWS, benoteter Schein, ECTS: 5

Termine: Mi, 14:00 - 17:00, R 00-415 (Ebernbürg-Hörsaal)

Voraussetzungen / Organisatorisches:

Adressaten: alle

Voraussetzungen: Griechischkenntnisse

Arbeitsformen: Vortrag der Dozentin, Kurzreferate der Studierenden, Plenumsdiskussion

Inhalt:

Einführung in die Methodik historisch-kritischer Exegese anhand ausgewählter Texte des Neuen Testaments.

Empfohlene Literatur:

Anzuschaffen sind: K. Aland u.a. (Hg.), Novum Testamentum Graece, 27. Auflage 1993; zur Anschaffung empfohlen: K. Aland, Synopsis Quattuor Evangeliorum, 15. Auflage 1996; J. Roloff, Neues Testament, Neukirchen-Vluyn, 7. Auflage 1999; weitere Lehrbücher und wichtige Literatur werden in der ersten Sitzung vorgestellt.

Repetitorium Neues Testament [Repetitorium NT]

Dozent/in: Judith Hartenstein

Angaben: Repetitorium, 2 SWS

Termine: Di, 12:00 - 14:00, R 01-421

Voraussetzungen / Organisatorisches:

Adressaten: ExamenskandidatInnen (Diplom, kirchliches Examen) Voraussetzungen: Hauptseminar und Vorlesungen im Neuen Testament, konkrete Vorbereitung auf das Examen Arbeitsformen: Diskussion im Plenum, Vortrag der Dozentin, Üben von Klausuren und mündlichen Prüfungen

Inhalt:

Die Veranstaltung will das bisher im Fach Neues Testament Gelernte wiederholen, bündeln und ergänzen. Dabei soll ein Überblick über wichtige Themen und Methoden exegetischer Arbeit entstehen. Grundlegende Orientierung werden ausgewählte Klausurthemen bieten. Außerdem sollen die mündlichen Prüfungen der Teilnehmenden geübt werden. Ziel ist es, das Examen/Diplom im Fach Neues Testament vorzubereiten.

Empfohlene Literatur:

Roloff, Jürgen, Neues Testament. Neukirchener Arbeitsbücher, Neukirchen-Vluyn 7. Aufl. 1999. Theißen, Gerd / Merz, Annette, Der historische Jesus. Ein Lehrbuch, Göttingen 2. Aufl. 1997 Conzelmann Hans / Lindemann, Andreas, Arbeitsbuch zum Neuen Testament, UTB 52, Tübingen 13. Aufl. 2000 Sowie Einleitungen, Theologien und sonstige Literatur nach Wahl.

Seminar: Abendmahl [Abendmahl]

Dozent/in: Judith Hartenstein

Angaben: Seminar, 2 SWS, benoteter Schein, ECTS: 5

Termine: Do, 12:00 - 14:00, R 00-415 (Eberburg-Hörsaal)

Voraussetzungen / Organisatorisches:

Adressaten: Studierende im Hauptstudium

Voraussetzungen: Proseminar, Griechischkenntnisse

Arbeitsformen: Diskussion im Plenum, Gruppenarbeit, Referate, Vortrag der Dozentin

Inhalt:

Die Feier des Abendmahls hat grundlegende Bedeutung von den frühesten christlichen Gemeinden bis heute. In diesem Seminar stehen die zentralen neutestamentlichen Texte zum Abendmahl im Mittelpunkt. Von ihnen ausgehend wird nach der historischen Entstehung, den verschiedenen theologischen Deutungen und der möglichen Wahrnehmung der Mahlfeiern im kulturellen Kontext des Neuen Testaments gefragt. Darüber hinaus soll auch überlegt werden, ob und wenn ja welche Impulse von der Rekonstruktion der frühchristlichen Diskussion um das Abendmahls für die gegenwärtige Abendmahlsdiskussionen ausgehen.

Empfohlene Literatur:

Gerhard Barth, Das Herrenmahl in der frühen Christenheit, Neutestamentliche Versuche und Beobachtungen, Waltrop 1996, 67-135. Judith Hartenstein / Silke Petersen / Angela Standhartinger (Hg.), "Eine gewöhnliche und harmlose Speise"? Von den Entwicklungen frühchristlicher Abendmahlstraditionen, Gütersloh 2008. Hans-Josef Klauck, Herrenmahl und Hellenistischer Kult. Eine religionsgeschichtliche Untersuchung zum ersten Korintherbrief, (NTA 15) Münster 1982. Jens Schröter, Das Abendmahl. Frühchristliche Deutungen und Impulse für die Gegenwart, SBS 210, Stuttgart 2006. Dennis E. Smith, From Symposium to Eucharist. The Banquet in the Early Christian World, Minneapolis 2003.

Seminar: Die Christologie des Hebräerbriefs [Christologie Hebr]

Dozent/in: Friedrich W. Horn

Angaben: Seminar, 2 SWS, benoteter Schein, ECTS: 5

Termine: Do, 18:00 - 20:00, R 00-415 (Ebernbürg-Hörsaal)

Voraussetzungen / Organisatorisches:

Adressaten: alle

Voraussetzung: Griechischkenntnisse, Proseminar

Arbeitsformen: Diskussion im Plenum, Gruppenarbeit, Referate, Vortrag des Dozenten

Inhalt:

In dem Hebräerbrief wird die Besonderheit Jesu Christi oftmals durch eine Synkrisis dargestellt, in dem Christus mit den Engeln, mit Mose, Josua, Aaron, vor allem aber mit den Hohenpriestern und dem Kultus verglichen wird. Diese hohepriesterliche Christologie stellt die Besonderheit dieses Schreibens dar. Sie muss in ihrem Verhältnis zu den alttestamentlich-jüdischen Voraussetzungen und zur weiteren urchristlichen Christologie erarbeitet werden.

Empfohlene Literatur:

Empfohlen wird eine gründliche einleitungswissenschaftliche Einarbeitung in alle Fragen des Hebräerbriefs; z. B. mit Udo Schnelle, Einleitung in das Neue Testament, ©2007. Weitere Literatur wird im Seminar genannt.

Seminar: Menschlich-Allzumenschliches im frühen Christentum [Menschlich-Allzumens]

Dozent/in: Albrecht Scriba

Angaben: Seminar, 2 SWS, benoteter Schein, ECTS: 5, Studium generale, Gasthörer-Seminare, Fortbildung für Lehrkräfte

Termine: Mo, 18:00 - 20:00, Hs 10

Voraussetzungen / Organisatorisches:

Adressaten: Alle

Inhalt:

Vor allem infolge der Aufklärung tendiert die Bibel-Auslegung dazu, ethische oder theologische Aussagen zu radikalisieren, zu idealisieren, zu universalisieren und gegenwärtiger Reflexion genehm zu machen. Dieses Seminar will erstens neutestamentliche Texte besprechen, die konkreter, begrenzter, widersprüchlicher, zweckdienlicher und pragmatischer waren, als gemeinhin angenommen wird. Zweitens soll untersucht werden, inwiefern Personen im frühen Christentum ihren eigenen Ansprüchen nicht gerecht wurden. Drittens sollen diese Beobachtungen mit einigen ausgewählten Texten der wissenschaftlichen Auslegungsgeschichte konfrontiert werden. Dieses Seminar ersetzt das gleichnamige Blockseminar vom SoSe 08, das leider krankheitshalber ausfallen musste.

Seminar: Synoptische Streitgespräche [Syn. Streitgespräche]

Dozent/in: Friedrich W. Horn
Angaben: Seminar, 2 SWS, benoteter Schein, ECTS: 5
Termine: Do, 14:00 - 16:00, R 00-415 (Ebernbург-Hörsaal)
Voraussetzungen / Organisatorisches:
Adressaten: alle
Voraussetzung: Griechischkenntnisse, Proseminar
Arbeitsformen: Diskussion im Plenum, Gruppenarbeit, Referate, Vortrag des Dozenten
Inhalt:
In den synoptischen Streit- und Schulgesprächen werden Konflikte der frühchristlichen Gemeinde bearbeitet. Daher findet sich im Blick auf diese Texte auch die Rede von Konfliktgeschichten. Die junge christliche Gemeinde sucht einen Weg im Gegenüber zu ihrer jüdischen Umwelt, von der sie sich zunehmend absetzt, zugleich aber auch in Übereinstimmung mit Vorgaben der Jesustradition. Für die Ausbildung der spezifisch christlichen Identität spielen diese Streitgespräche eine grundlegende Rolle.
Empfohlene Literatur:
Die Texte der synoptischen Streit- und Schulgespräche sind bei Helmut Köster, Art.: Formgeschichte/Formenkritik II, TRE 11, 291 zusammengestellt. Weitere Literatur wird im Seminar genannt.

Übung: Koptisch [Ü Koptisch]

Dozent/in: Judith Hartenstein
Angaben: Übung, 2 SWS
Termine: Mi, 14:00 - 16:00, R 01-421
1. Treffen am 22.10.08, 14 h s. t.. - Termin kann wenn nötig verlegt werden
Voraussetzungen / Organisatorisches:
Adressaten: alle
Voraussetzungen: Der Kurs ist eine Fortsetzung der Übung des SoSe, aber auch der Neueinstieg ist möglich. Griechischkenntnisse sind nützlich wegen vieler griechischer Lehnwörter im Koptischen. Erwartet wird die Bereitschaft zur Vorbereitung von Übersetzungen.
Arbeitsformen: gemeinsames Übersetzen apokrypher Texte
Inhalt:
Die Übung bietet einen Einblick in das Koptische (sahidischer Dialekt). Nach einer kurzen Einführung in die bzw. Wiederholung der Grammatik wird die Sprache durch gemeinsames Übersetzen eingeübt. Der Übersetzungstext wird in Absprache mit den Teilnehmenden festgelegt, möglich ist z.B. das Thomasevangelium.
Empfohlene Literatur:
Plisch, Uwe-Karsten, Einführung in die koptische Sprache. Sahidischer Dialekt, Sprachen und Kulturen des christlichen Orients 5, Wiesbaden 1999.

Übung: Thomasevangelium [Thomasevangelium]

Dozent/in: Judith Hartenstein
Angaben: Vorlesung, 2 SWS, Gasthörer-Seminare, Fortbildung für Lehrkräfte
Termine: Do, 16:00 - 18:00, R 00-504
Voraussetzungen / Organisatorisches:
Adressaten: alle

Voraussetzungen: Interesse am Thomasevangelium; Vorkenntnisse in neutestamentlicher Exegese (vor allem Evangelien) sind nützlich
Arbeitsformen: Diskussion im Plenum, Gruppenarbeit, evtl. Referate, Vortrag der Dozentin

Inhalt:

Das Thomasevangelium (in koptischer Übersetzung im Fund von Nag Hammadi vollständig erhalten) ist ein besonders interessantes apokryphes Evangelium und von großer Bedeutung für die neutestamentliche Exegese. Möglicherweise ist es ähnlich alt wie die kanonischen Evangelien und bietet einen eigenen Zugang zu mündlicher Überlieferung von Jesusworten. Auf jeden Fall ist es ein ganz eigener, ziemlich fremdartiger Entwurf frühchristlicher Theologie, der die Beschäftigung und Auseinandersetzung lohnt. In der Übung werden wichtige Texte und Themen des Thomasevangeliums in ihrem Zusammenhang und im Vergleich mit frühchristlichen Parallelen behandelt, um so einen Einblick in seine Botschaft und ihren Hintergrund zu gewinnen und über die mögliche heutige Bedeutung zu reflektieren.

Empfohlene Literatur:

Synopsis Quattuor Evangeliorum. Locis parallelis evangeliorum apocryphorum et patrum adhibitis edidit Kurt Aland, Stuttgart 151996 [enthält im Anhang auch das Thomasevangelium, seit der 15. Aufl. neu bearbeitet: koptischer und griechischer Text und Übersetzung]. Schröter, Jens / Bethge, Hans-Gebhard, Das Evangelium nach Thomas (NHC II,2), in: Nag Hammadi Deutsch. 1. Band: NHC I,1-V,1. Eingeleitet und übersetzt von Mitgliedern des Berliner Arbeitskreises für Koptisch-Gnostische Schriften, hrsg. von Hans-Martin Schenke / Hans-Gebhard Bethge / Ursula Ulrike Kaiser, GCS NF 8 (Koptisch-Gnostische Schriften II), Berlin / New York 2001, 151-181. Uro, Risto, Thomas. Seeking the Historical Context of the Gospel of Thomas, London 2003. Zimmermann, Ruben (Hg.), Kompendium der Gleichnisse Jesu, Gütersloh 2007. [enthält Beiträge zu allen Gleichnissen des EvThom!]

Übung: Urchristentum und Stadtkultur [Urbanes Christentum]

Dozent/in: Friedrich W. Horn

Angaben: Übung, 2 SWS

Termine: Fr, 8:30 - 10:00, R 00-415 (Ebernburg-Hörsaal)

Voraussetzungen / Organisatorisches:

Adressaten: alle

Voraussetzung: keine

Arbeitsformen: Diskussion im Plenum, evtl. Referate

Inhalt:

Das Urchristentum ist in der Anfangszeit bis zu Beginn des 2. Jh. eine rein urbane Erscheinung. Dies prägt seine innere Organisation in der Form von Hauskirchen, seine Leitungsorgane, verleiht ihm eine Scharnierstellung zwischen jüdischen Synagogalgemeinden, römischem Staat, paganer Religiosität, Vereinsleben und damit verbundenen sozialen Ansprüchen. In der Folge des Lebens in einer Stadtkultur hat das frühe Christentum Anteil an Interkulturalität, Migration, Herrscherkult, Bildung, spezifischen Berufen etc. Die frühchristliche Mission ist bezogen auf Städte. Unter diesen ragen Antiochia, Jerusalem, Ephesus, Rom, Korinth, Thessalonich heraus.

Empfohlene Literatur:

Wayne A. Meeks, Urchristentum und Stadtkultur, 1993

Kirchen- und Theologiegeschichte

Vorlesungen

Territorialkirchengeschichtliche Vorlesung mit Übung: Pfälzische Kirchengeschichte vom Westfälischen Frieden (1648) bis zur Union (1818) [Pfälz. KG 17./18. Jh.]

Dozent/in: Traudel Himmighöfer

Angaben: Vorlesung mit Übung, 2 SWS, Studium generale, Gasthörer-Seminare, Fortbildung für Lehrkräfte

Termine: Mi, 14:30 - 16:00, R 00-504

Voraussetzungen / Organisatorisches:

Adressaten: Studierende im Haupt- u. Nebenfach: Anfänger u. Fortgeschrittene

Voraussetzungen: Grundkenntnisse der deutschen Geschichte des 17. bis 19. Jh.s

Arbeitsformen: Vortrag, Plenumsdiskussion

Inhalt:

Mit dem Westfälischen Frieden (1648) beginnt in der Pfalz nach der Katastrophe des Dreißigjährigen Krieges ein allmählicher Wiederaufbau des reformierten Kirchenwesens. Doch unter der katholischen Linie Pfalz-Neuburg kommt es seit 1685 zu einer „späten Gegenreformation“ und zu einer Entfremdung zwischen Reformierten, Lutheranern und Katholiken. Französische Gebietsansprüche und der Pfälzische Erbfolgekrieg (1688-97) begünstigen diese Wende in der Konfessionspolitik. Die Errichtung des sog. „Simultaneums“ kommt einer Teilenteignung der Reformierten gleich und vertieft die Gräben zwischen den Konfessionen auf lange Zeit. Durch die Gedanken der Aufklärung und durch die Französische Revolution, die die alte kirchliche Ordnung zerstört, treten die innerprotestantischen Konfessionsunterschiede im ausgehenden 18. Jh. immer mehr in den Hintergrund. Die Vereinigung von Reformierten und Lutheranern in der Kirchenunion von 1818 ist die Geburtsstunde der Evangelischen Kirche der Pfalz. Durch kursorische Quellenlektüre sollen die einzelnen Entwicklungsphasen illustriert werden.

Empfohlene Literatur:

allgemein: Schaab, Meinrad: Geschichte der Kurpfalz, Bd. 2, Stuttgart [u.a.] 1992 – Benrath, Gustav Adolf: Art. Pfalz. I. Historisch. In: TRE 26 (1996), S. 323-334. – Zeitbilder aus der Geschichte der protestantischen Kirche in der Pfalz von der Reformation bis in die Gegenwart. Redaktionskreis: Traudel Himmighöfer [u.a.], Speyer ²1999. – Himmighöfer, Traudel [u.a.]: Pfälzische Kirchengeschichte multimedial [CD-ROM], Ubstadt-Weiher 2003. // Ernst, Albrecht: Die reformierte Kirche der Kurpfalz nach dem Dreißigjährigen Krieg (1649 - 1685), Stuttgart 1996 – Flegel, Christoph: Die lutherische Kirche in der Kurpfalz von 1648 bis 1716, Mainz 1999 – Schunk, Erich: Französische Revolution und pfälzischer Protestantismus, St. Ingbert 1992. – Müller, Johannes: Die Vorgeschichte der Pfälzischen Union : eine Untersuchung ihrer Motive, ihrer Entwicklung und ihrer Hintergründe im Zusammenhange der allgemeinen Kirchengeschichte, Witten 1967. – Quellenbuch zur Pfälzischen Kirchenunion und ihrer Wirkungsgeschichte bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts. Zsgest. von Sonja Schnauber ..., Speyer 1993.

Vorlesung: Kirchen- und Theologiegeschichte I (Antike) [KG I (Antike)]

Dozent/in: Ulrich Volp

Angaben: Vorlesung, 4 SWS, benoteter Schein, ECTS: 4, Studium generale, Gasthörer-Seminare, Vorlesungsprüfung möglich. Latein- und Griechischkenntnisse

hilfreich, aber nicht unbedingt erforderlich.

Termine: Mi, Do, 8:30 - 10:00, Hs 10

Voraussetzungen / Organisatorisches:

Adressaten: alle Theologiestudierenden und Hörerinnen u. Hörer aller Fakultäten

Voraussetzungen: Latein- u. Griechischkenntnisse sind unbedingt hilfreich, aber Latinum und Graecum werden nicht vorausgesetzt

Arbeitsformen: Vortrag des Dozenten

Bemerkungen: Diese Lehrveranstaltung vermittelt Überblickswissen für die Zwischenprüfung kirchliches Examen gemäß § 9 ZPO.

Inhalt:

Die Entwicklung „einer kleinen verfolgten Sekte mit universalem Anspruch und einer subversiven Gegenkultur zu einer als konservativ angesehenen gesellschaftlichen Kraft“ (Henry Chadwick) mit Dogmen, theologischen Denkern, Bischöfen, Heiligen, Mönchen, Kirchenbauten und Liturgie ist bis heute das vielleicht bemerkenswerteste und folgenreichste Ereignis der europäischen Geschichte gewesen. Die Vorlesung zeichnet diesen vielschichtigen Prozess nach und vermittelt damit grundlegende und unmittelbar examensrelevante Kenntnisse der antiken Kirchengeschichte von der apostolischen Zeit bis zum Ausgang der Antike. Bewusst werden dabei Kirchen-, Dogmen- und Theologiegeschichte gemeinsam behandelt, so dass die gegenseitige Bedingtheit und Verknüpfung deutlich wird. Da sich die Vorlesung an zentralen Quellenschriften orientiert, wird die Anschaffung des Quellenbandes der „Kirchen- und Theologiegeschichte in Quellen“ (KTGQ 1, s.u.) allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern empfohlen. Ausdrucke der digitalen Vorlesungspräsentationen werden den Teilnehmerinnen und Teilnehmern im Laufe des Semesters zugänglich gemacht.

Empfohlene Literatur:

ZUR ANSCHAFFUNG EMPFOHLEN: Adolf Martin Ritter, Alte Kirche, KTGQ 1, 8. Aufl. Neukirchen-Vluyn 2007 (ältere Auflagen sind problemlos verwendbar).

Außerdem empfehlenswert: Wolf-Dieter Hauschild, Lehrbuch der Kirchen- und Dogmengeschichte 1. Alte Kirche und Mittelalter, 2. Aufl. Gütersloh 2000.

Vorlesung: Kirchengeschichte V: Von der Französischen Revolution bis ca. 1960 [KG V: neuere Zeit]

Dozent/in: Wolfgang Breul

Angaben: Vorlesung, 4 SWS, benoteter Schein, ECTS: 4, Studium generale, Gasthörer-Seminare, Fortbildung für Lehrkräfte, mdl. Vorlesungsprüfung

Termine: Di, Mi, 10:00 - 12:00, Hs 10

Voraussetzungen / Organisatorisches:

Adressaten: Studierende aller Semester

Voraussetzungen: keine

Arbeitsformen: Dozentenvortrag, Diskussion

Bemerkungen: Diese Lehrveranstaltung vermittelt Überblickswissen im Sinne der Zwischenprüfungsordnung kirchliches Examen (§ 9).

Inhalt:

Die Vorlesung widmet sich der Zeit nach der Französischen Revolution (1789).

Themen werden u.a. sein:

- Kirche und soziale Frage im 19. Jahrhundert
- Kirche und Protestantismus im Kaiserreich
- Die katholische Kirche im 19. Jahrhundert
- Kirche und Protestantismus in der Weimarer Republik und im

- Nationalsozialismus
- Die katholische Kirche im 20. Jahrhundert
- Die ökumenische Bewegung
- Die Entwicklung der evangelischen Kirchen nach 1945

Die Vorlesung vermittelt vertieftes Grundwissen für eine wichtige Epoche der protestantischen Kirchengeschichte und ist daher sowohl für StudienanfängerInnen wie für Examenssemester geeignet; sie wird dabei auch in wichtige Forschungskontroversen einführen. Die Form der Vorlesung wird aufgelockert durch die Beschäftigung mit wichtigen Quellentexten und durch Diskussionen.

Empfohlene Literatur:

Hubert Wolf u.a. (Hgg.): Ökumenische Kirchengeschichte Bd. 3, Darmstadt 2007.

Seminare und Übungen

Proseminar: "Häresie in der frühen Kirche". Einführung in die Methoden der Patristik und der Kirchengeschichte der Alten Kirche [Einführung Patristik]

Dozent/in: Sebastian Moll

Angaben: Proseminar, 2 SWS, benoteter Schein, ECTS: 5, Gasthörer-Seminare, Seminararbeit; Latein- u. Griechischkenntnisse erforderlich

Termine: Fr, 12:00 - 14:00, R 00-410

Inhalt:

Das Proseminar soll in erster Linie den methodischen Umgang mit kirchenhistorischen Quellen vermitteln. Inhaltlich orientiert es sich an dem Phänomen der frühen christlichen Bewegungen v.a. der vorkonstantinischen Zeit, die im Nachhinein oder von den Zeitgenossen als häretisch wahrgenommen wurden, wie z.B. der Gnosis, den Montanisten oder der Kirche Marcions. In diesem Zusammenhang soll erörtert werden, in welchem historischen Kontext die jeweiligen Häresien auftreten und inwieweit sie auf die Großkirche einwirken. Methodisch soll insbesondere ermittelt werden, wie der Bestand der genannten häretischen Lehren, deren Originaltexte größtenteils verloren sind, anhand der Schriften ihrer Gegner rekonstruiert werden kann.

Proseminar: Augustins "De civitate Dei" [Di civ. Dei]

Dozent/in: Kestutis Daugirdas

Angaben: Proseminar, 2 SWS, benoteter Schein, ECTS: 5, Latinum

Termine: Mo, 12:00 - 14:00, R 00-415 (Eberburg-Hörsaal)

Voraussetzungen / Organisatorisches:

Adressaten: Studienanfänger

Voraussetzungen: Latinum

Arbeitsformen: Plenumsdiskussion, Vortrag des Dozenten, Gruppenarbeit

Inhalt:

Das Proseminar besteht aus einem methodischen und einem inhaltlichen Teil. Der methodische Teil hat zum Ziel, die Grundlagen des kirchenhistorischen Arbeitens zu vermitteln. Den inhaltlichen Gegenstand der Lehrveranstaltung bildet der für das abendländische Christentum bedeutendste Kirchenvater Augustin und seine nach dem Fall Roms (410) entstandene Apologie des Christentums "De civitate Dei". Im Verlauf des Proseminars wird dieses Werk von seinem historischen Kontext her erschlossen. Die Erarbeitung der Grundzüge der augustinischen Geschichtstheologie, die bis in die

frühe Neuzeit hinein einflussreich bleiben sollte, bildet dabei einen wichtigen Schwerpunkt.

Empfohlene Literatur:

wird zu Beginn des Proseminars bekanntgegeben.

Proseminar: Die "Confessio Augustana" [Confessio Augustana]

Dozent/in: Johannes Hund

Angaben: Proseminar, 2 SWS, benoteter Schein, ECTS: 5, Voraussetzung: Latinum

Termine: Mo, 12:00 - 14:00, R 00-410

Voraussetzungen / Organisatorisches:

Adressaten: Studierende im Grundstudium

Voraussetzungen: Latinum

Arbeitsformen: Vortrag des Dozenten, Plenumsdiskussion, Gruppenarbeit

Inhalt:

Das Proseminar besteht aus einem methodischen und einem inhaltlichen Teil. Der methodische Teil wird einführen in die Grundvollzüge kirchengeschichtlicher Arbeit von der Literatursuche bis zur Quellenanalyse, in das Bibliographieren und die sogenannten his-torischen Hilfswissenschaften. Der inhaltliche Teil hat mit dem Augsburger Bekenntnis, der Confessio Augustana von 1530, einen der theologiegeschichtlich entscheidenden Grundtexte der Wittenberger Reformation, verfasst von Philipp Melanchthon, zum Thema. Das Proseminar wird dem kirchengeschichtlichen Kontext der Übergabe des evangelischen Bekenntnisses, vor allem aber seinen theologischen Aussagen, dem „Grundbestand“ reformatorischer Theologie, nachgehen.

Empfohlene Literatur:

Quelle: Wir benutzen die kritische Ausgabe der Confessio Augustana in: Die Bekenntnisschriften der evangelisch-lutherischen Kirche. Herausgegeben im Gedenkjahr der Augsburgischen Konfession 1930, Göttingen 1998¹², 50–137.

Literatur: Leif GRANE, Die Confessio Augustana. Einführung in die Hauptgedanken der lutherischen Reformation. Aus dem Dänischen von Eberhard Harbsmeier, Göttingen 2006⁶. Herbert IMMENKÖTTER/Gunter WENZ (Hg.), Im Schatten der Confessio Augustana. Die Religionsverhandlungen des Augsburger Reichstages 1530 im historischen Kontext, Münster 1997 (Reformationsgeschichtliche Studien und Texte 136). Gunter WENZ, Theologie der Bekenntnisschriften der evangelisch-lutherischen Kirche. Eine historische und systematische Einführung in das Konkordienbuch. Bd. 1, Berlin/New York 1996, 349–486. Wilhelm MAURER, Historischer Kommentar zur Confessio Augustana. 2 Bde., Gütersloh 1976/78.

Seminar: Der "Kulturkampf" im deutschen Kaiserreich [Der "Kulturkampf"]

Dozent/in: Wolfgang Breul

Angaben: Seminar, 2 SWS, benoteter Schein, ECTS: 5, Fortbildung für Lehrkräfte, Seminararbeit

Termine: Di, 12:00 - 14:00, R 00-410

Voraussetzungen / Organisatorisches:

Adressaten: Studierende im Hauptstudium

Voraussetzungen: Proseminar

Arbeitsformen: Plenumsdiskussion, Gruppenarbeit, Kurzreferate

Inhalt:

Mit "Kulturkampf" im engeren Sinn werden die Auseinandersetzungen zwischen

ultramontanem Katholizismus und modernen Nationalstaaten im 19. Jahrhundert bezeichnet. Sie wurden im Deutschen Reich und insbesondere in Preußen mit außerordentlicher Härte bis hin zur Absetzung von Bischöfen geführt. Im Ergebnis bildete sich ein Staat-Kirche-Verhältnis aus, das in den Grundlinien auch das Ende des landesherrlichen Kirchenregiments 1918 überdauerte. Das Seminar wird sich dem Verlauf der Auseinandersetzungen, ihren Ursachen und Motiven, dem politischen Hintergrund und den Folgen auf der Basis ausgewählter Quellen und in Auseinandersetzung mit der kontroversen Forschungsdiskussion widmen.

Empfohlene Literatur:

Thomas Nipperdey: Deutsche Geschichte 1866—1918 Bd. 2, München 1992, 364-381.

Seminar: Der Gottesdienst in der Alten Kirche bis zum 4. Jh. [Gottesdienst 2-4. Jh.]

Dozent/in: Ulrich Volp

Angaben: Seminar, 2 SWS, benoteter Schein, ECTS: 5, Gasthörer-Seminare, Seminararbeit, Latein- und Griechischkenntnisse erforderlich.

Termine: Di, 12:00 - 14:00, R 00-415 (Eberburg-Hörsaal)

Voraussetzungen / Organisatorisches:

Adressaten: alle Theologiestudierenden

Voraussetzungen: Lateinkenntnisse oder Latinum, Griechischkenntnisse oder Graecum

Bemerkungen: benoteter Seminarschein für schriftliche Seminararbeit

Inhalt:

Die altkirchliche Liturgiegeschichte ist methodisch eines der spannendsten Forschungsbereiche der Patristik. Die erhaltenen Quellen geben oft mehr Rätsel auf als sie lösen und manche Texte führen bei unterschiedlichen Interpreten zu oft ganz entgegengesetzten Schlussfolgerungen. Das Thema erfreut sich z.Zt. großer Popularität, nicht zuletzt bei der Diskussion heutiger liturgischer Herausforderungen (wobei der Gebrauch der Quellentexte freilich nicht immer auf sachgemäße Weise geschieht). Das Seminar bietet Gelegenheit, diese Thematik im Umgang mit den verschiedenen Quellentypen (Gottesdienstordnungen, Briefliteratur, archäologischen Quellen) zu erarbeiten und – hoffentlich immer wieder auch kontrovers – zu diskutieren. Neben einem vertieften Verständnis für spannende hermeneutische Fragen soll sich daraus en passant auch die Möglichkeit zum exemplarischen Überblick über die wichtige frühe christliche Autoren und somit über zentrales Grundwissen der Kirchengeschichte ergeben. Ein inhaltlicher Schwerpunkt der in dieser Veranstaltung zu behandelnden Quellen wird bei Texten im Zusammenhang mit der Entwicklung von Taufe und Abendmahl liegen. Für interessierte TeilnehmerInnen besteht außerdem die Möglichkeit der Teilnahme an der vom Dozenten mitverantworteten patristischen Arbeitsgemeinschaft „Liturgie und Ritual in der Alten Kirche“ in Bad Godesberg vom 2.-5.1.2009.

Empfohlene Literatur:

Zur einführenden Orientierung: Bradshaw, Paul Frederick, Art. Gottesdienst IV. Alte Kirche: TRE 14 (1985) 39-42.

Seminar: Johannes Calvin in Straßburg [Calvin in Straßburg]

Dozent/in: Wolfgang Breul

Angaben: Seminar, 2 SWS, benoteter Schein, ECTS: 5, Fortbildung für Lehrkräfte, Seminararbeit

Termine: Mo, 14:00 - 16:00, R 00-410

Voraussetzungen / Organisatorisches:

Adressaten: Studierende im Hauptstudium

Voraussetzungen: Proseminar

Arbeitsformen: Plenumsdiskussion, Gruppenarbeit, Kurzreferate

Inhalt:

Zwischen seinem vorläufigen und endgültigen Aufenthalt in Genf lernte Johannes Calvin von September 1538 und September 1541 in Straßburg eine entwickelte städtische Reformation kennen. Das Seminar wird sich mit Calvins Tätigkeit in Straßburg als Prediger, Seelsorger, Kirchenpolitiker, Exeget und Dogmatiker (zweite Auflage der "Institutio") beschäftigen und danach fragen, inwieweit ihn seine Straßburger Zeit in seiner späteren Wirksamkeit in Genf geprägt hat.

Empfohlene Literatur:

Willem van't Spijker: Calvin. Biographie und Theologie, Göttingen 2001, 142-155.

Übung: Examensrepetitorium Kirchengeschichte [Repetitorium KG]

Dozent/in: Johannes Wischmeyer

Angaben: Übung, 2 SWS, ExamenskandidatInnen (Kirchliches Examen und Lehramt)

Termine: Mo, 16:00 - 18:00, R 00-504

Voraussetzungen / Organisatorisches:

Adressaten: ExamenskandidatInnen (Kirchliches Examen und Lehramt)

Voraussetzungen: Bereitschaft zur Bewältigung eines am Examen orientierten Lektüreplanes

Arbeitsformen: Vortrag des Dozenten, Kurzreferat, Diskussion, Probeklausuren, simuliertes Prüfungsgespräch

Inhalt:

Das Repetitorium versteht sich als kirchen- und theologiegeschichtliche Lektüregruppe für alle ExamenskandidatInnen. Grundlage ist der für das kirchliche Examen bewährte sog. „Marburger Lektüreplan“ (für LehramtskandidatInnen werden reduzierte Lektüreempfehlungen gegeben). Die TeilnehmerInnen erhalten außerdem die Möglichkeit, Prüfungssituationen einzuüben, sowohl mündlich in den Übungssitzungen als auch durch schriftliche Probeklausuren unter Examensbedingungen. Strategien für erfolgreiche Prüfungen werden ausführlich besprochen. Die Lehrveranstaltung ist nicht geeignet, um sich einen ersten Überblick über das kirchengeschichtliche Grundwissen zu verschaffen. Willkommen sind aber auch Studierende, die ihr Pflichtstudium in Kirchengeschichte im Wesentlichen abgeschlossen haben, bei denen das Examen aber noch nicht unmittelbar bevorsteht.

Empfohlene Literatur:

S. „Marburger Lektüreplan“ (liegt als Kopiervorlage im Sekretariat Prof. Volp bereit).

Übung: Johannes Calvins Institutio Christianae Religionis - Entstehung und Theologie einer reformatorischen Hauptschrift [Calvins Institutio]

Dozent/in: Judith Becker

Angaben: Übung, 2 SWS, Studium generale, Gasthörer-Seminare, Fortbildung für Lehrkräfte, Lateinkenntnisse erwünscht

Termine: Fr, 10:00 - 12:00, R 00-504

Voraussetzungen / Organisatorisches:

Adressaten: Studierende im Grund- und Hauptstudium

Voraussetzungen: keine

Arbeitsformen: Vortrag, Plenumsdiskussion, versch. Formen der Gruppenarbeit, Lektüre. Die Möglichkeit, Referate zu halten, ist gegeben, aber nicht verpflichtend.
Inhalt:

Johannes Calvin, Namensgeber des "Calvinismus", der weltweit zweitgrößten protestantischen Konfession, feiert im Jahr 2009 seinen 500. Geburtstag. In Vorbereitung darauf wollen wir uns mit seinem Hauptwerk, der *Institutio Christianae Religionis* beschäftigen. Die *Institutio* wurde zum wichtigsten Lehrwerk der Reformierten, an ihr richteten sich alle weiteren Arbeiten und Theologien aus. Dabei hatte Calvin sie zunächst als evangelisches Bekenntnis gegenüber dem französischen König verfasst. Ihre Entstehungsgeschichte – wie aus einer dünnen Apologie eine große Dogmatik werden konnte – und ihre Theologie wollen wir in der Übung untersuchen. In der *Institutio* finden sich alle wichtigen theologischen Topoi der Reformierten vorgebildet, aber es werden auch die Unterschiede zur späteren Lehrbildung sichtbar, z.B. bei der "calvinistischen" Prädestinationslehre.

Empfohlene Literatur:

Johannes Calvin: Unterricht in der christlichen Religion – *Institutio Christianae Religionis*, übers. u. bearb. v. Otto Weber, Neukirchen-Vluyn 1997 (Grundlage der Übung). Zur Vorbereitung empfiehlt sich: Wilhelm Neuser, Calvin, Berlin 1971; ferner: François Wendel: Calvin. Ursprung und Entwicklung seiner Theologie, Neukirchen-Vluyn 1968; Willem van't Spijker, Calvin. Biographie und Theologie, Göttingen 2001; Wilhelm Niesel, Die Theologie Calvins, München 1957.

Übung: Cursorische Lektüre von Quellen zur Geschichte des Pietismus [Quellen z. Pietismus]

Dozentinnen/Dozenten: Irene Dingel, Kestutis Daugirdas

Angaben: Übung, 2 SWS, Studium generale, Gasthörer-Seminare, Fortbildung für Lehrkräfte

Termine: Do, 14:00 - 16:00, R 00-504

Voraussetzungen / Organisatorisches:

Adressaten: alle

Voraussetzungen: keine

Arbeitsformen: Quellenlektüre, Diskussion

Inhalt:

Während im Zeitalter der Konfessionen das Bekenntnis zur rechten Lehre und deren gültige Formulierung maßgebend im Mittelpunkt gestanden hatten, wurden durch die Bewegung des Pietismus die ‚innere Herzensfrömmigkeit‘ und der ‚Nutzen für die Gottseligkeit‘ als Prüfungsinstanzen für Lehre und Leben geltend gemacht. Durch gemeinsame Lektüre und Interpretation von ausgewählten Schriften Philipp Jakob Spencers, August Hermann Franckes und Nikolaus Ludwigs Graf von Zinzendorf sollen Anliegen und Theologie des Pietismus erschlossen werden.

Empfohlene Literatur:

Johannes Wallmann, *Der Pietismus*, Göttingen 2005 (UTB 2598).- Martin Brecht (Hg.), *Geschichte des Pietismus*, Bd. 1 und 2, Göttingen, 1993 und 1995.-

Übung: Patristische Lektüre: Griechische Kirchenväter [Gr. Kirchenväter (L)]

Dozent/in: Ulrich Volp

Angaben: Übung, 2 SWS, Studium generale, Gasthörer-Seminare, Graecum oder Griechischkenntnisse Voraussetzung

Termine: Di, 8:30 - 10:00, R 00-415 (Eberburg-Hörsaal)

Voraussetzungen / Organisatorisches:

Adressaten: alle Theologiestudierenden und Hörerinnen u. Hörer aller Fakultäten

Voraussetzungen: Graecum oder Griechischkenntnisse

Arbeitsformen: Gemeinsame Lektüre, außerdem Besprechung von für die Patristik besonders relevanten Problemen der Grammatik, des Wortschatzes, wiss.

Konventionen etc.

Inhalt:

Gegenstand dieser Übung ist die gemeinsame Lektüre einiger zentraler Texte der Kirchen- und Theologiegeschichte der griechischsprachigen Antike. Dabei handelt es sich um eine der „klassischen Epochen“ der Kirchen- und Theologiegeschichte, die auch im Hinblick auf schriftliche und mündliche Examensprüfungen von besonderer Relevanz ist. Die Übung soll durch die Beschränkung auf etwa ein halbes Dutzend relativ kurzer Texte die Möglichkeit zum Erarbeiten eines exemplarischen Überblicks über wichtige Stationen des griechischsprachigen theologischen Denkens vom 2. zum 4. Jahrhundert geben. Auf Wunsch der TeilnehmerInnen kann daneben aber auch noch ein besonderer Schwerpunkttext in den Blick genommen werden, an dem dann über eine längere Zeit hinweg gearbeitet wird (wird in der konstituierenden Sitzung entschieden). Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit Anfänger(innen)kenntnissen sind ebenso wie Übersetzungsprofis herzlich eingeladen und willkommen. Auch eine gute Gelegenheit, um z.B. nach gerade bestandem Graecum „am Ball zu bleiben“ oder Griechischkenntnisse für bevorstehende Examensprüfungen aufzufrischen!

Empfohlene Literatur:

Alle Lektüretexte werden als Kopiervorlage bereitgestellt.

Systematische Theologie und Sozialethik

Vorlesungen

Vorlesung: Grundkurs Ethik [GrukuEth]

Dozent/in: Walter Dietz

Angaben: Vorlesung, 2 SWS, benoteter Schein, ECTS: 2, Studium generale, Gasthörer-Seminare, Fortbildung für Lehrkräfte, hierzu Übung (Lektürevorbesprechung) am Do., 10 - 12 Uhr

Termine: Mo, 10:00 - 12:00, Hs 7

Voraussetzungen / Organisatorisches:

Adressaten: alle

Voraussetzungen: keine

Arbeitsformen: Vortrag

Parallel dazu findet eine Übung mit Textbesprechung statt (Do 10-12 Uhr).

Diese Lehrveranstaltung vermittelt Überblickswissen nach § 9 Abs. 2 ZPO im Studiengang Evangelische Theologie (kirchliches Examen)

Inhalt:

Einführungsveranstaltung mit dem Ziel, in die Grundfragen und Grundprobleme sowie die verschiedenen Typen ethischer Argumentation einzuführen. Im Vordergrund steht dabei die Behandlung ethischer Grundbegriffe: das Gerechte, das Gute, die Tugend. Anhand des Tugendbegriffs wird das Verhältnis theologischer und philosophischer Ethik geklärt. Anhand der Konzeption Schleiermachers wird das Verhältnis von Pflicht-, Güter- und Tugendethik dargestellt. Anhand der Konzeption Kierkegaards wird der Versuch erläutert, die christliche Ethik vom Liebesbegriff aus zu konzipieren. Zur innertheologischen Verortung (Schöpfungslehre, Christologie, Pneumatologie,

Ekklesiologie) ist die grundsätzliche Verhältnisbestimmung von Dogmatik und Ethik wesentlich (erläutert anhand v. K. Barth und E. Brunner). - Die Vorlesung beschränkt sich auf Grundsatzfragen, während die materiale Ethik weithin ausgeklammert bleibt.
Empfohlene Literatur:

Annemarie Pieper, Einführung in die Ethik, 6.Aufl. 2007 (UTB)

Otfried Höffe (Hg.), Lesebuch zur Ethik. Philosophische Texte von der Antike bis zur Gegenwart, München 4.Aufl. 2006 [Anschaffung empfohlen, EUR 12,90]

Johannes Fischer, Grundkurs Ethik: Grundbegriffe philosophischer und theologischer Ethik, Stgt. u.a. 2007

Eberhard Schockenhoff, Grundlegung der Ethik, Freiburg 2007

Vorlesung: Schöpfungslehre [SchoeLehr]

Dozent/in: Christiane Tietz

Angaben: Vorlesung, 2 SWS, benoteter Schein, ECTS: 2, Studium generale, Gasthörer-Seminare, Fortbildung für Lehrkräfte

Termine: Di, 10:00 - 12:00, Hs 16

Voraussetzungen / Organisatorisches:

Adressaten: Alle

Voraussetzungen: Keine

Arbeitsformen: Dozentenvortrag mit Gelegenheit zu Rückfragen, dozentengeleitetes Gespräch, Stillarbeit

Diese Lehrveranstaltung vermittelt Überblickswissen nach § 9 Abs. 2 ZPO im Studiengang Evangelische Theologie (kirchliches Examen)

Inhalt:

Die Vorlesung erörtert die klassischen Themen der Schöpfungslehre in Bezug auf das Subjekt der Schöpfung (Erkennbarkeit des Schöpfers, Handeln Gottes, Gottes Erhaltung und Lenkung der Welt), den schöpferischen Akt (Wort und Geist, Creatio ex nihilo) und das Objekt der Schöpfung (Zeit, Geschöpflichkeit, theologische Lehre von Natur und Mensch). Sie fragt aber auch, wie angesichts moderner naturwissenschaftlicher Einsichten (Kosmologie, Evolutionstheorie) die Rede von der Welt als Schöpfung verantwortet werden kann.

Empfohlene Literatur:

Wird in der ersten Sitzung und dann fortlaufend bekannt gegeben.

Seminare und Übungen

Oberseminar: Doktorandenkolloquium [DokKol]

Dozentinnen/Dozenten: Walter Dietz, Christiane Tietz

Angaben: Oberseminar, 1 SWS, Teilnahme nur nach persönlicher Einladung

Termine: Fr, 14:00 - 16:00, R 00-410

Voraussetzungen / Organisatorisches:

Adressaten: Doktoranden sowie alle, die mit einer Diplom- oder Magisterarbeit oder Vergleichbarem befasst sind.

Voraussetzungen: Persönliche Einladung

Arbeitsformen: Vortrag und Plenargespräch

Findet nur etwa einmal monatlich, meist am letzten Freitag des Monats von 14-16 Uhr statt.

Inhalt:

Doktoranden erhalten die Gelegenheit, ihre Projekte und Thesen vorzustellen, um mit

Hilfe der kritischen Rückfragen Dritter zu einem reflektierten Dissertationsprojekt zu gelangen, das auch solchen Anfragen standhält, die sich nicht von selbst gestellt haben.

Empfohlene Literatur:
keine

Seminar: Gerechter Krieg - gerechter Friede [GeKGeF]

Dozent/in: Walter Dietz
Angaben: Seminar, 2 SWS, benoteter Schein, ECTS: 5, Fortbildung für Lehrkräfte
Termine: Do, 16:00 - 18:00, R 00-415 (Ebernbург-Hörsaal)

Voraussetzungen / Organisatorisches:

Adressaten: Fortgeschrittene

Voraussetzungen: Für Theologen Proseminar (benotet); für andere (Philos., Soziologen, Politologen ..) Voraussetzung nach Vereinbarung

Arbeitsformen: Plenardiskussion, Referate, Protokolle

Dulce bellum inexpertis (Erasmus v. Rotterdam, 1517)

Inhalt:

Ausgangspunkt wird eine Analyse der klassischen Lehre vom gerechten Krieg (Augustinus, Th. v. Aquin, F. Suarez) sein. Zur Ablösung des Kreuzzugsgedankens durch den weltlichen Verteidigungskrieg wird Luthers Schrift Vom Krieg wider die Türken (1529) herangezogen. Die Abkehr der Lehre vom gerechten Krieg (durch die Erfahrungen und den kriegstechnischen „Fortschritt“ im 20. Jhs.) wurde 2001 nach dem Angriff auf die US durch einen Rehabilitierungsversuch amerikanischer Intellektueller (M. Walzer, S. Huntington u.a.) gebremst. Deren Transformation lag darin, die Verteidigung des freiheitlich-demokratischen Systems (und nicht eines Territoriums) in den Vordergrund zu stellen. Kath. und Evang. Kirche versuchen demgegenüber, das Projekt eines gerechten Friedens (basierend auf Recht und Gerechtigkeit) weithin als Ersatz des – in der Praxis obsolet gewordenen und missbrauchten – Konzepts vom gerechten Krieg stark zu machen. Die Abkehr von schwärmerischer Politik als Lehre aus dem kollektiven Versagen gegenüber totalitärem Vormachtstreben (wie um 1938 durch Hitlerdeutschland) ist nicht wirklich erfolgt – Verblendungseffekte halten an.

Empfohlene Literatur:

M. Luther, Ob Kriegsleute in seligem Stande sein können, 1526

M. Luther, Vom Krieg wider die Türken, 1529

M. Walzer, S. Huntington, F. Fukuyama u.a.: What We're Fighting For. A Letter from America, Febr. 2002

Herfried Münkler, Die neuen Kriege, Reinbek 2002

Wolfgang Huber, Rückkehr zur Lehre vom gerechten Krieg? (Potsdam 28.4.04; gut zur Einführung geeignet; Q: EKD-homepage/Vorträge)

Rat der EKD: Aus Gottes Frieden leben – für gerechten Frieden sorgen, Gütersloh 2007

Seminar: Lebenskunst - Ästhetik versus Ethik (S. Kierkegaard: Entweder - oder, 1843) [Lebensku]

Dozent/in: Walter Dietz
Angaben: Seminar, 2 SWS, benoteter Schein, ECTS: 5, Proseminar (theol. oder phil.) ist Voraussetzung
Termine: Mo, 16:00 - 18:00, R 00-410
Voraussetzungen / Organisatorisches:

Adressaten: Fortgeschrittene

Voraussetzungen: Proseminar (benotet)

Arbeitsformen: Plenargespräch, Referate, Protokolle

Auch als Vorbereitung zum Philosophicum (mit Schwerpunkt Kierkegaard, Entweder-Oder)

Inhalt:

S. Kierkegaards Enten-Eller (dt. Entweder – oder) erschien pseudonym hg. 1843. Es stellt kein System dar, sondern ein „Lebens-Fragment“, u.z. eine Auseinandersetzung mit dem Gegensatz von divergenten Grundeinstellungen zum Leben, die zu verschiedenen „Existenzsphären“ gehören (oder, etwas missverständlich: „Stadien“). Kierkegaard unterscheidet hier zwei grundlegende Existenzsphären: das Ästhetische und das Ethische. Die entscheidende Frage ist ihm, ob das Ethische als reine Überwindung oder als positive „Aufhebung“ des Ästhetischen zu konzipieren ist. Dabei bleibt das Ästhetische am mehr oder weniger sublimen Genuß orientiert, sei er libidinöser oder sublimerer Form. Der Ethiker hingegen orientiert sich nicht einfach am Ideal der Pflicht, sondern an einer geschichtlich-institutionellen Konkretion seiner Selbstverwirklichung (durch Ehe; Beruf usw.). - Der Schwerpunkt liegt im Seminar auf Entweder/Oder *Teil II*.

Empfohlene Literatur:

S. Kierkegaard: Entweder – Oder (I+II), übers. v. H. Fauteck, hg. Diem/Rest, dtv 2005 (enthält beide Teile, 1038 S., zur Anschaffung empfohlen; EUR 14.-, oder billiger antiq.)

Patrick Gardiner: Kierkegaard, Freiburg o.J. (2001; Herder-Spektrum; reprint 2004 - zur Anschaffung empfohlen -; dort bes. das Kapitel „Formen der Existenz“ S.57-73)

Heinrich Fauteck: Enten-Eller, in: Kindlers Literaturlexikon (Bd.3), 1982=1965, S.3133f

Annemarie Pieper: Enten-Eller, in: Kindlers Neues Literaturlexikon, Bd.9, 1988, S.352ff

Jörg Splett / H. Frohnhofen (Hg.): „Entweder/Oder“. Herausgefordert durch Kierkegaard, Frankfurt/M. 1988 [auch gut zur Einführung geeignet, insbes. der Beitrag von W. Greve]

Anna Paulsen, Kierkegaard. Deuter unserer Existenz, Hamburg 1955, S.65-95

Helmut Thielicke, Das Verhältnis zwischen dem Ethischen und dem Ästhetischen, Leipzig 1932

Th. W. Adorno, Kierkegaard. Konstruktion des Ästhetischen, Tübingen 1933 [Habil.II]

Karin Pulmer, Die dementierte Alternative. Gesellschaft und Geschichte in der ästhetischen Konstruktion von Kierkegaards „Entweder-Oder“, Frankfurt/Bern 1982 [These der Prävalenz und Überlegenheit des Ästhetischen, im Anschluß an Adorno und Fauteck]

Susanne Wennerscheid, Das Begehren nach der Wunde. Religion und Erotik im Denken Kierkegaards, Berlin 2008. Zum *biographischen* Hintergrund (wird nicht Gegenstand des Seminars sein, nur zur subjektiven Belustigung :o)) Joakim Garff, Sören Kierkegaard. Biographie (DK 2000), Darmstadt 2004, S.244-275, ferner 238ff („Splitternackt in Berlin“)

Seminar: Religion und Politik in den USA [RePoUSA]

Dozent/in: Christiane Tietz

Angaben: Seminar, 2 SWS, benoteter Schein, ECTS: 5, Studium generale, Gasthörer-Seminare, Fortbildung für Lehrkräfte

Termine: Di, 14:00 - 16:00, R 00-415 (Ebernbürg-Hörsaal)

Voraussetzungen / Organisatorisches:

Adressaten: Alle

Voraussetzungen: Erfolgreiche Teilnahme an einem Systematisch-theologischen Proseminar. Da nicht alle der zu besprechenden Texte in deutscher Übersetzung vorliegen, wird die Bereitschaft vorausgesetzt, auch englische Primärtexte zu lesen.

Arbeitsformen: Seminargespräch, Arbeitsgruppen, Partnergespräche, Referate, Protokolle

In diesem Seminar kann ein Ethik-Schein erworben werden.

Inhalt:

In den letzten Jahren hat die enge Verflechtung von Religion und Politik in den Vereinigten Staaten auch in Europa große Aufmerksamkeit erregt. Im Seminar soll dem Phänomen auf den Grund gegangen werden. Als Grundlage dienen dazu zunächst die Gründungsdokumente der USA und die persönlichen Äußerungen der Gründungsväter. Weiter werden wir zentrale politiktheoretische und theologische Konzepte zur US-amerikanischen Trennung von Kirche und Staat und zur politischen Aufgabe von Religion studieren (einschließlich der Konzepte der sog. „Religious Right“). Außerdem verdienen die Entscheidungen des Obersten Gerichtshofes zu Fragen der Religion unsere Aufmerksamkeit. Begonnen wird allerdings mit einer Analyse der zu Semesterbeginn „heißen“ Phase des Präsidentschaftswahlkampfes sowie der vorherigen Wahlen, weil für deren Ausgang die Religion sowohl der Kandidaten als auch der Wähler ein nicht unerheblicher Faktor ist.

Empfohlene Literatur:

Macht Glaube Politik? Religion und Politik in Europa und Amerika, Göttingen 2006.

Seminar: Sünde [Suende]

Dozent/in: Christiane Tietz

Angaben: Seminar, 2 SWS, benoteter Schein, ECTS: 5, Studium generale, Gasthörer-Seminare, Fortbildung für Lehrkräfte

Termine: Do, 14:00 - 16:00, R 00-410

Voraussetzungen / Organisatorisches:

Adressaten: Alle

Voraussetzungen: Erfolgreiche Teilnahme an einem Systematisch-theologischen Proseminar

Arbeitsformen: Seminargespräch, Arbeitsgruppen, Partnergespräche, Referate, Protokolle

Bemerkungen: In diesem Seminar kann ein Dogmatik-Schein erworben werden.

Inhalt:

Kann man heute noch in verständlicher und plausibler Weise von der Sünde des Menschen reden? Oder sind der Ausdruck „Sünde“ und die Vorstellung vom Menschen als Sünder überholt? Das Seminar sucht eine Antwort auf diese Fragen. Dazu werden klassische Bestimmung, was Sünde ist, studiert (Augustin, Luther, Schleiermacher, Kierkegaard, Barth, Tillich), aber auch neuere Konzeptionen von Sünde (strukturelle Sünde, psychologische Dimensionen) diskutiert.

Ziel der Veranstaltung ist, gemeinsam zu einer Bestimmung von „Sünde“ kommen, die auch heutigen Zeitgenossen noch kommunizierbar ist.

Empfohlene Literatur:

Christof Gestrich, Die Wiederkehr des Glanzes in der Welt. Die christliche Lehre von der Sünde und ihrer Vergebung in gegenwärtiger Verantwortung, 1989.

Sozietät: Lektüre und Diskussion systematisch-theologischer Neuerscheinungen

[SozST]

Dozent/in: Christiane Tietz
Angaben: Oberseminar, 1 SWS
Termine: Fr, 16:30 - 19:30, R 00-415 (Eberburg-Hörsaal)
Vorbesprechung am 24.10.08, weitere Termine: 14.11., 12.12.08, 09.01. u. 06.02.09
Voraussetzungen / Organisatorisches:
Adressaten: Fortgeschrittene Studierende
Voraussetzungen: Interesse an der Systematischen Theologie und die Bereitschaft, größere Texte selbständig zu erarbeiten
Arbeitsformen: Offenes Gespräch
Beim ersten Treffen am 24.10.2008 werden die Literatur und die weiteren Termine festgelegt. Ein Treffen pro Monat ist vorgesehen. Bei Wunsch der Teilnehmer können die anderen Termine auch an einem anderen Tag bzw. zu einer anderen Zeit stattfinden.
Inhalt:
In dieser Sozietät wollen wir gemeinsam neuere systematisch-theologische Neuerscheinungen lesen und diskutieren, um uns einen Einblick über aktuelle, zentrale Themen der systematischen Theologie in Deutschland zu verschaffen.
Vorgesehen sind:
Ingolf U. Dalferth, Malum. Theologische Hermeneutik des Bösen, 2008; Eilert Herms, Politik und Recht im Pluralismus, 2008;
Dietrich Korsch, Religionsbegriff und Gottesglaube. Dialektische Theologie als Hermeneutik der Religion, 2005;
Ulrich Körtner, Wiederkehr der Religion? Das Christentum zwischen neuer Spiritualität und Gottvergessenheit, 2006.
Selbstverständlich können auch Lektürewünsche der Teilnehmenden Berücksichtigung finden.
Empfohlene Literatur:
s.o.

Systematisch-theologisches Proseminar: Glaube ja - Kirche nein" Einführung in Grundfragen der Ekklesiologie [GlauKi]

Dozent/in: Florian Ihsen
Angaben: Proseminar, 2 SWS, benoteter Schein, ECTS: 5, Studium generale, benoteter Schein bei regelmäßiger Teilnahme und Abfassung einer Proseminararbeit (Pfarramt), für Lehramtsstudierende auch bei schriftlicher Referatarbeit oder einer eineinhalbstündigen Klausur am Ende des Semesters
Termine: Zeit/Ort n.V.
Voraussetzungen / Organisatorisches:
Voraussetzungen: Latein- und Griechischkenntnisse sind nützlich; erwartet wird die Bereitschaft zu aktiver Mitarbeit und eigenständiger Vorbereitung (4-6 Stunden pro Woche)
Arbeitsformen: Referate, Lektüre, Diskussion
Wöchentlicher Arbeitsaufwand (zusätzlich zu den Sitzungen): 4-6 Stunden
Arbeitsformen: Referate, Gruppen-, Partnerarbeit, Vortrag, Exkursionen
Diese Lehrveranstaltung vermittelt Überblickswissen nach § 9 Abs. 2 ZPO im Studiengang Evangelische Theologie (kirchliches Examen)
Inhalt:
„Jesus hat das Reich Gottes verkündigt – gekommen ist die Kirche.“ Mit diesem Satz

ist das Problem und zugleich die theologische Aufgabenstellung einer theologischen Lehre von der Kirche umrissen. Begriff, Wesen und Gestalt von „Kirche“ sind vieldeutig und gerade in der reformatorischen Tradition ebenso umstritten wie reflexionsbedürftig. Was meint, wer von „Kirche“ spricht?

Das Proseminar macht (insbesondere Studierende mit kirchlich geprägten Berufszielen wie Religionslehrerinnen und Pfarrer) mit theologischen Grundgedanken evangelischer Ekklesiologie (Lehre von der Kirche) vertraut und übt dabei das methodische Handwerk Systematischer Theologie ein.

Empfohlene Literatur:

Huber Wolfgang, Kirche, München / Stuttgart 1979.

Wenz Gunther, Kirche, Studium Systematische Theologie 3, Göttingen 2005.

Zehner Joachim, Arbeitsbuch Systematische Theologie. Eine Methodenhilfe für Studium und Praxis, Gütersloh 1998.

Franck Norbert / Stary Joachim (Hrsg.), Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens, 13. Auflage, Paderborn u.a. 2006 (besonders für Studierende in den ersten Semestern).

Christophersen Alf/ Jordan Stephan (Hrsg.), Lexikon Theologie. Hundert Grundbegriffe, 2. Auflage, Stuttgart 2007.

Übung (Textbesprechung): Grundkurs Ethik [GruKuEth]

Dozent/in: Walter Dietz

Angaben: Übung, 2 SWS, benoteter Schein, ECTS: 3, Studium generale, Gasthörer-Seminare, Fortbildung für Lehrkräfte, im Zusammenhang mit der Vorlesung angeboten

Termine: Do, 10:00 - 12:00, R 00-415 (Eberburg-Hörsaal)

Voraussetzungen / Organisatorisches:

Adressaten: alle

Voraussetzungen: Keine; empfohlen ist die Teilnahme an der Vorlesung Grundkurs Ethik (Mo 10-12)

Arbeitsformen: Auszugsweise Lektüre und Besprechung

Wird parallel zur Vorlesung (Grundkurs Ethik Mo 10-12 Uhr) angeboten; beide Veranstaltungen können aber unabhängig voneinander besucht werden. - Scheine: benoteter Übungsschein möglich (Testklausur/Referat)

Diese Lehrveranstaltung vermittelt Überblickswissen nach § 9 Abs. 2 ZPO im Studiengang Evangelische Theologie (kirchliches Examen)

Inhalt:

Besprochen werden exemplarische Texte aus der philosophischen und theologischen Tradition, z.B. zu den Fragen „Was ist Gerechtigkeit?“, „Was ist das Gute?“, was bedeutet „Achtung vor dem Sittengesetz“, was versteht man unter „Tugend“ (areté/virtus) und wie verhält es sich - aus theologischer und philosophischer - Sicht mit dem Comeback der Tugendethik (A. MacIntyre: ohne Letztbegründungsanspruch). Geistesgeschichtlich steht dahinter vor allem die Auseinandersetzung mit Plato und Aristoteles, deren Texte einen Schwerpunkt dieser Übung bilden werden. Die Zusammenstellung der Textauswahl folgt vorschlagsweise zu Beginn, wobei die Teilnehmer auf Schwerpunktsetzung und Auswahl zu Beginn Einfluß nehmen können (und sollen).

Empfohlene Literatur:

Otfried Höffe (Hg.), Lesebuch zur Ethik. Philosophische Texte von der Antike bis zur Gegenwart, München 4. Aufl. 2006 [Anschaffung empfohlen - EUR 12,90]

Robert Spaemann, Ethik-Lesebuch. Von Platon bis heute, München 1991 [vergriffen]

Ders. / W. Schweidler (Hg.): Ethik Lehr- und Lesebuch. Texte – Fragen – Antworten,

Stgt. 3.Aufl. 2006

R. Spaemann, Moralische Grundbegriffe, München 7. Aufl 2004

Übung: Theodizee [Üb. Theodizee]

Dozent/in: Benedikt Hensel

Angaben: Übung, 1 SWS, Gasthörer-Seminare

Termine: konst. Sitzung am 22. Oktober, 10- 12 Uhr (R 00-415 (Ebernburg-Hörsaal); BS vom 12.12. (ab 16 Uhr)-14.12. in der INFOBOX auf dem Campus Mainz

Voraussetzungen / Organisatorisches:

SWS: 1 - Wochentag/Zeit: konst. Sitzung am 22. Oktober, 10- 12 Uhr (R 00-415 (Ebernburg-Hörsaal); BS vom 12.12. (ab 16 Uhr)-14.12. in der INFOBOX auf dem Campus Mainz

Adressaten: Lehramts- und Pfarramts-Studierende im Grundstudium; Gasthörer

Voraussetzungen: Latein- und Griechischkenntnisse sind nützlich; geeignet für alle Studierenden im Grund- und Hauptstudium, die schon ein Proseminar Systematische Theologie erfolgreich abgeschlossen haben; Erwartungen: aktive Teilnahme und Bereitschaft zur Übernahme eines kurzen Referats.

Diese Übung wird als Blockseminar gestaltet. In der konstituierenden Sitzung wird in das Thema eingeführt, werden die Referatsthemen vergeben, die genau Semesterlektüre bekannt gegeben, sowie der Seminarplan besprochen. Diese Sitzung ist Voraussetzung für die Teilnahme am Blockseminar. Wegen der Raumgröße wird die Teilnehmerzahl auf 25 Studierende begrenzt.

Diese Lehrveranstaltung vermittelt Überblickswissen nach § 9 Abs. 2 ZPO im Studiengang Evangelische Theologie (kirchliches Examen)

Inhalt:

Das Theologiestudium bietet wie kein zweites die Chance, zwei Ziele zu verfolgen: die persönlichen Fragen nach dem Lebenssinn zu klären und eine wertvolle berufliche Kompetenz zu erwerben. Im Theologiestudium geht es um das Verstehen des Glaubens – und zwar seines eigenen und dem seiner Dialogpartner. Hierzu gehören auch die Konfrontation mit Glaubenszweifeln und das Verstehen dieser kritischen Anfragen. Besonders einer Frage werden wir uns in diesem Semester zuwenden: Wie kann es gelingen, angesichts des Leids und Unrechts in der Welt nicht an Gott irre zu werden? Die Theodizee ist ein klassisches philosophisches und theologisches Problem für diejenigen Traditionen, die von der Existenz eines allmächtigen, allgütigen und allwissenden Gottes ausgehen. Wie ist Existenz eines solchen Gottes mit der Existenz des Übels oder des Bösen in der Welt vereinbar?

Empfohlene Literatur:

Kl. von Stosch, Gott macht Geschichte. Versuch einer theodizeesensiblen Rede vom Handeln Gottes in der Welt, Freiburg u.a. 2006.

H. Jonas, Der Gottesbegriff nach Auschwitz

W. Sparr, Leiden – Erfahrung und Denken. Materialien zum Theodizeeproblem, München 1980.

H. Kessler, Gott und das Leid seiner Schöpfung, Würzburg 2000.

Übung: Was tun wir, wenn wir beten? [Wastun]

Dozent/in: Christiane Tietz

Angaben: Übung, 2 SWS, Studium generale, Gasthörer-Seminare, Fortbildung für Lehrkräfte

Termine: Do, 16:00 - 18:00, R 00-410

Voraussetzungen / Organisatorisches:

Adressaten: Alle

Voraussetzungen: Keine

Arbeitsformen: Offenes Gespräch, Gruppenarbeit

Diese Lehrveranstaltung vermittelt Überblickswissen nach § 9 Abs. 2 ZPO im Studiengang Evangelische Theologie (kirchliches Examen)

Inhalt:

„Das Beten ... ist ein abergläubischer Wahn ...; denn es ist ein bloß erklärtes Wünschens gegen ein Wesen, das keiner Erklärung der inneren Gesinnung des Wünschenden bedarf“ (I. Kant). Ob das Beten mehr ist, soll in dieser Übung gefragt werden. So bietet sie Gelegenheit, über ein systematisch-theologisch gern vernachlässigtes, aber für die christliche Existenz zentrales Thema nachzudenken. Dazu werden religionswissenschaftliche, religionspsychologische, religionsphilosophische und theologische Beschreibungen, was Gebet ist und was das Beten mit dem Menschen - und mit Gott? – macht, gelesen und diskutiert.

Empfohlene Literatur:

Hans-Martin Barth, Wohin – Woher mein Ruf? Zur Theologie des Bittgebets, 1981.

Vincent Brümmer, Was tun wir, wenn wir beten?, 1985.

Praktische Theologie

Vorlesungen

Relpäd. Vorlesung: Didaktik - etwas zeigen und wahrnehmen [Relpäd V]

Dozent/in: Stephan Weyer-Menkhoff

Angaben: Vorlesung, 2 SWS, Studium generale, Gasthörer-Seminare

Termine: Mi, 10:00 - 12:00, Hs 7

Vorlesung: Kirchenjahr [V Kirchenjahr]

Dozent/in: Kristian Fechtner

Angaben: Vorlesung, 2 SWS, benoteter Schein, ECTS: 2, Studium generale, Gasthörer-Seminare, Fortbildung für Lehrkräfte, (= zugleich VL BA-Lehramt, LB-1B: Phänomene und Praktiken christlichen Lebens)

Termine: Do, 10:00 - 12:00, Hs 11

Vorlesung: Kirchenjahr (= Phänomene und Praktiken christlichen Lebens, LB-1B) [V Kirchenjahr]

Dozent/in: Kristian Fechtner

Angaben: Vorlesung, 2 SWS, Studium generale, Gasthörer-Seminare, Fortbildung für Lehrkräfte, Verpflichtungsgrad: Pflicht / Modulprüfung (B.Ed.: Essay oder mündliche Prüfung (zusammen mit LB-1A) / Adressaten Lehramt (B.Ed.) / Leistungspunkte (B.Ed.): 2

Termine: Do, 10:00 - 12:00, Raum n.V.

HS 11

Seminare und Übungen

Betreutes schulisches Fachpraktikum [Fachpraktikum]

Dozentinnen/Dozenten: Stephan Weyer-Menkhoff, Studienleiterin N. N.
Angaben: Praktikum, 2 SWS, benoteter Schein, ECTS: 5, Anmeldung:
weyermen@uni-mainz.de bis 31.10.08
Termine: 25.02. - 13.03.09, Gymnasium in Mainz/Bad Kreuznach, Näheres s.
Aushang
Vorbesprechung: Mittwoch, 29.10.2008, 17:00 - 19:00 Uhr, R 00-515

Fachdidaktisch-katechetisches Seminar: Schule - "Bühne der Religion"

Dozent/in: Silke Horlitz
Angaben: Seminar, 2 SWS, benoteter Schein, ECTS: 5, Anmeldung unter
shorlitz@t-online.de
Termine: Do, 12:00 - 14:00, R 01-421
Voraussetzungen / Organisatorisches:
Adressaten: Pfarramts-/Diplomstudierende und "alte" Lehramtsstudierende
(Studienbeginn vor dem WiSe 2008/09)

Homiletisches Seminar: Predigen II [S PredigenII]

Dozent/in: Kristian Fechtner
Angaben: Vorlesung, 2 SWS, benoteter Schein, ECTS: 5
Termine: Mo, 10:00 - 13:00, R 00-515

Interdisziplinäre Übung (religionswissensch.-praktisch-theologisch): Östliche Religionen und ihre Didaktik im Religionsunterricht [Ü Östl. Religionen]

Dozentinnen/Dozenten: Tobias Kaspari, Christoph Weick
Angaben: Übung, 1 SWS, Studium generale, Gasthörer-Seminare, Fortbildung für
Lehrkräfte
Termine: Blockveranstaltung an zwei Samstagen mit Exkursion
Vorbesprechung: Mittwoch, 5.11.2008, 14:00 - 16:00 Uhr, R 00-515
Inhalt:
Um östliche Religionen im evangelischen Religionsunterricht angemessen
darzustellen, braucht es vertiefte religionswissenschaftliche Kenntnis und
Anschauung. Diese Übung macht sich zum Ziel, durch Exkursion zu einem
hinduistischen Tempel und anschließender Reflexion exemplarisch einen
religionswissenschaftlich verantworteten, didaktischen Denkprozess anzustoßen.
Fremdes und Eigenes sollen unterrichtlich so miteinander in Beziehung gesetzt
werden, dass nicht Exotismus, Überwältigung oder Harmonisierung Platz greifen,
sondern differenzierte Wahrnehmung die spezifischen Konturen der Religionen
hervortreten läßt.
Empfohlene Literatur:
Christian Wendebourg: Östliche Religionen und evangelischer Glaube.

Liturgisch/katechet. Seminar: Ev. Gottesdienst - Musik und Wort [Liturg/katechet Sem]

Dozentinnen/Dozenten: Volker Ellenberger, Stephan Weyer-Menkhoff
Angaben: Seminar, 2 SWS, benoteter Schein, ECTS: 5, Studium generale,
Gasthörer-Seminare
Termine: Fr, 8:00 - 10:00, Raum n.V.

1. Sitzung am 24.10.08, 8 - 10 h, R 00-410

Liturgische Übung: Orte der Religion - Evangelisch-reformierter Gottesdienst [Liturgische Ü]

Dozentinnen/Dozenten: Stephan Weyer-Menkhoff, Ansgar Franz
Angaben: Übung, 1 SWS, Gasthörer-Seminare
Termine: Mi., 14. u. 21.01.09, 12 - 14 h, R 00-410 und So., 18.01.09, 10 - 13 h, Frankfurt

Oberseminar: Grundfragen der Religionspädagogik [OS Religionspädagogik]

Dozent/in: Stephan Weyer-Menkhoff
Angaben: Oberseminar, 1 SWS, Studium generale, Gasthörer-Seminare, Fortbildung für Lehrkräfte
Termine: Termine: 31.10., 28.11., 19.12.2008 und 30.01.2009, jeweils 16 - 20 h, Raum: 00-515
Voraussetzungen / Organisatorisches:
Adressaten: Studierende mit absolvierten Praktika; Theologen mit Examen
Inhalt:
Wenn Religion zur Berufspraxis wird, ist eine gemeinsame Reflektion dieser Praxis unabdingbar, um im alltäglichen Geschäft nicht den Beruf zu verfehlen. Das Oberseminar nimmt Impulse der Teilnehmer auf, um ein theologisch und didaktisch relevantes Gespräch zu führen.

Religionspädagogische/Katechetische Übung: Evangelische Religion unterrichten [Ü Evang. Religion]

Dozent/in: Tobias Kaspari
Angaben: Übung, 2 SWS, benoteter Schein, ECTS: 3, Studium generale, Gasthörer-Seminare, Fortbildung für Lehrkräfte, Bei entsprechend großer Teilnehmerzahl findet die Veranstaltung an zwei Terminen statt.
Termine: Fr, 12:00 - 14:00, R 00-415 (Ebernborg-Hörsaal)
14:30 - 16:30, R 00-415 (Ebernborg-Hörsaal)

Inhalt:
Diese Übung führt grundlegend in die religionspädagogische Fragestellung ein: Was ist überhaupt Religion? Ist Religion lehrbar? Wie sind Gegenstand, Inhalte und Gestalt des evangelischen Religionsunterrichtes in der Schule unter gegenwärtigen Bedingungen zu bestimmen? Ausgehend von diesen Grundfragen soll das Geschehen des Religionsunterrichts, wie es sich im Zusammenspiel von Gegenstand, Lehrenden und Lernenden darstellt, nachvollzogen werden. Ziel dieser Übung ist es, die Gestaltung von Religionsunterricht theologisch und bildungstheoretisch fundiert zu reflektieren und eine Didaktik evangelischer Religion zu erarbeiten. Als Leistungsnachweis dient die Abfassung eines eigenen Unterrichtsentwurfes.
Empfohlene Literatur:
Joachim Kunstmann: Religionspädagogik.

Relpäd/fachdid/katech. Seminar: Schöpfung und Christus - Theologie und Didaktik des Mythos - [S Schöpfung]

Dozent/in: Stephan Weyer-Menkhoff
Angaben: Seminar, 3 SWS, benoteter Schein, ECTS: 5, Anmeldung: bis 15.07.08
weyermen@uni-mainz.de

Termine: Die Veranstaltung findet vom 21. - 26.09.08 auf der Ebernburg, Bad Münster am Stein, statt.

Übung: Ernst Lange - Leben, Werk und Wirkung [Ü ErnstLange]

Dozent/in: Christian Mulia
Angaben: Übung, 2 SWS, Studium generale, Gasthörer-Seminare, Fortbildung für Lehrkräfte
Termine: Di, 16:00 - 18:00, R 00-415 (Ebernburg-Hörsaal)

Übung: Praxis und Theorie der Seelsorge [Ü Seelsorge]

Dozentinnen/Dozenten: Günther Emlein, Kristian Fechtner
Angaben: Übung, 2 SWS
Termine: Freitag, 10-12 c.t., jeweils am 24.10., 7.11., 21.11., 5.12., (19.12.), 9.1.09, 23.1.09. Die Studierenden entscheiden selbst, wann unter der Woche sie Besuche machen.

Inhalt:

Dieses Seminar hat zwei Ziele:

1. In Auswahl werden einzelne führende Konzepte der Seelsorgetheorie vorgestellt (Referate möglich).
2. Parallel dazu machen die Studierenden auf einzelnen Stationen des Universitätsklinikums regelmäßige seelsorgerliche Besuche, die im Seminar supervisorisch nachbesprochen werden, so dass Praxis-Know-how entwickelt werden kann. Die Verzahnung von Theorie und Praxis geschieht an den eingebrachten Fällen. Besonderes Augenmerk wird darauf gelegt, wie Seelsorge sich von anderen psychosozialen Diensten unterscheidet.

Religions- und Missionswissenschaft

Vorlesungen

Vorlesung: Die großen Religionen [VWRel]

Dozent/in: Hans Wißmann
Angaben: Vorlesung, 2 SWS, benoteter Schein, ECTS: 2, Studium generale, Gasthörer-Seminare, Fortbildung für Lehrkräfte
Termine: Mi, 12:00 - 14:00, R 00-415 (Ebernburg-Hörsaal)
Voraussetzungen / Organisatorisches:

keine

Inhalt:

In dieser Vorlesung wird das religionskundliche Grundwissen über die bekanntesten und wichtigsten Religionen in Vergangenheit und Gegenwart geboten. Es handelt sich dabei um die aus Asien stammenden Religionen Hinduismus und Buddhismus, die untergegangene Weltreligion des Manichäismus und um die Religion des Islam.

Vorlesung: Die großen Religionen (= Weltreligionen und religiöse Gegenwartskulturen, LB-2A) [VWRel]

Dozent/in: Hans Wißmann
Angaben: Vorlesung, 2 SWS, Studium generale, Gasthörer-Seminare, Fortbildung

für Lehrkräfte, Verpflichtungsgrad: Pflicht / Modulprüfung (B.Ed.): mündliche Prüfung oder Klausur (zusammen mit LB-2C bzw. LB-2D) / Adressaten: Lehramt (B.Ed.) / Leistungspunkte (B.Ed.): 2
Termine: Mi, 12:00 - 14:00, Raum n.V.
R 00-415

Seminare und Übungen

Interdisziplinäre Übung (religionswissensch.-praktisch-theologisch): Östliche Religionen und ihre Didaktik im Religionsunterricht [Ü Östl. Religionen]

Dozentinnen/Dozenten: Tobias Kaspari, Christoph Weick
Angaben: Übung, 1 SWS, Studium generale, Gasthörer-Seminare, Fortbildung für Lehrkräfte
Termine: Blockveranstaltung an zwei Samstagen mit Exkursion
Vorbereitung: Mittwoch, 5.11.2008, 14:00 - 16:00 Uhr, R 00-515
Inhalt:
Um östliche Religionen im evangelischen Religionsunterricht angemessen darzustellen, braucht es vertiefte religionswissenschaftliche Kenntnis und Anschauung. Diese Übung macht sich zum Ziel, durch Exkursion zu einem hinduistischen Tempel und anschließender Reflexion exemplarisch einen religionswissenschaftlich verantworteten, didaktischen Denkprozess anzustoßen. Fremdes und Eigenes sollen unterrichtlich so miteinander in Beziehung gesetzt werden, dass nicht Exotismus, Überwältigung oder Harmonisierung Platz greifen, sondern differenzierte Wahrnehmung die spezifischen Konturen der Religionen hervortreten läßt.
Empfohlene Literatur:
Christian Wendebourg: Östliche Religionen und evangelischer Glaube.

Kolloquium: Neuere religionswissenschaftliche Literatur [KollLit]

Dozent/in: Hans Wißmann
Angaben: Kolloquium, 2 SWS, benoteter Schein, ECTS: 3, Gasthörer-Seminare, Voranmeldung erforderlich
Termine: Mo, 16:00 - 18:00, R 01-421
Voraussetzungen / Organisatorisches:
Adressaten: Fortgeschrittene
Voraussetzungen: Besuch religionswissenschaftlicher Seminare
Inhalt:
In diesem Kolloquium werden neuere religionswissenschaftliche Texte gemeinsam gelesen und diskutiert.

Proseminar: Einführung in die Religionswissenschaft - Der Buddhismus [PSEinfRel]

Dozent/in: Christoph Weick
Angaben: Proseminar, 2 SWS, benoteter Schein, ECTS: 5, Studium generale, Gasthörer-Seminare, Fortbildung für Lehrkräfte
Termine: Mo, 14:00 - 16:00, R 00-504
Inhalt:
Das Proseminar dient der Einübung in religionswissenschaftliches Arbeiten. Dies

geschieht exemplarisch am Beispiel des Buddhismus.

Empfohlene Literatur:

Klaus Hock, Einführung in die Religionswissenschaft, Darmstadt 2002; Heinz Bechert, Art. "Buddhismus", TRE 7 (1981), S. 317-335.

Proseminar: Einführung in die Religionswissenschaft - Der Buddhismus (LB-2B) [PSEinfRel]

Dozent/in: Christoph Weick

Angaben: Proseminar, 2 SWS, Studium generale, Gasthörer-Seminare,
Fortbildung für Lehrkräfte, Verpflichtungsgrad: Pflicht / Modulprüfung (B.Ed.):

Hausarbeit oder Klausur / Adressaten: Lehramt (B.Ed.) / Leistungspunkte (B.Ed.): 5

Termine: Mo, 14:00 - 16:00, Raum n.V.

R 00-504

Seminar: Fiktive Religion [SRelfiktiv]

Dozent/in: Hans Wißmann

Angaben: Seminar, 2 SWS, benoteter Schein, ECTS: 5, Studium generale,
Gasthörer-Seminare, Fortbildung für Lehrkräfte

Termine: Di, 16:00 - 18:00, R 00-410

Voraussetzungen / Organisatorisches:

keine

Inhalt:

Auch außerhalb von etablierten Religionen gibt es, z. B. in der Literatur, in der Kunst, der Musik und im Film religiös anmutende Themen und Deutungsmuster, denen der Versuch zugrunde zu liegen scheint, Religion zu „erfinden“. Anhand der Religionshaftigkeit oder -förmigkeit dieser Gestaltungen soll in diesem Seminar der Versuch unternommen werden, das herauszuarbeiten, was diese Nähe zu bekannten Religionen ausmacht, um so, gleichsam von außen, Strukturmerkmale von Religion zu erkennen und zu deuten.

Seminar: Religion und Kultur [SKultRel]

Dozent/in: Hans Wißmann

Angaben: Seminar, 2 SWS, benoteter Schein, ECTS: 5, Studium generale,
Gasthörer-Seminare, Fortbildung für Lehrkräfte

Termine: Di, 14:00 - 16:00, R 00-410

Voraussetzungen / Organisatorisches:

Besuch eines religionswissenschaftlichen Proseminars oder anderer religionswissenschaftlicher Veranstaltungen ist erwünscht und von Vorteil

Inhalt:

In diesem Seminar wird das Verhältnis von Religion und anderen kulturellen Bereichen und Systemen wie z. B. Kunst, Musik oder Recht anhand von Fallbeispielen untersucht, um Religion als kulturelles und kulturprägendes System in den Blick zu nehmen.

Übung: "Das Christentum im Spiegel der Weltreligionen" - Kursorische Lektüre von Texten aus Judentum und Islam zum Christentum [ÜChrSpWRel]

Dozent/in: Karl-Heinz Dejung

Angaben: Übung, 2 SWS, benoteter Schein, ECTS: 3, Studium generale,
Gasthörer-Seminare, Fortbildung für Lehrkräfte

Termine: Mo, 16:00 - 18:00, R 00-415 (Ebernburg-Hörsaal)

Inhalt:

Im Jahre 2002 sorgte die jüdische Stellungnahme zu Christen und Christentum „Dabru Emet“ nicht nur für internationale Schlagzeilen, sondern vermittelte neue Impulse für das christlich-jüdische Gespräch. Im Herbst 2007 meldeten sich 138 muslimische Theologen in einem „Offenen Brief“ an die gesamte Christenheit zu Wort und formulierten „Ein Wort, das uns und Euch gemeinsam ist“. Mittlerweile liegen erste Reaktionen seitens des Vatikans und des Ökumenischen Rates der Kirchen vor.

Übung: Das Christentum im Spiegel der Weltreligionen (=Religionstheologische Themen im Kontext der theologischen Fächer, LB-2C) [ÜChrSpWRel]

Dozent/in: Karl-Heinz Dejung

Angaben: Übung, 2 SWS, Studium generale, Gasthörer-Seminare, Fortbildung für Lehrkräfte, Verpflichtungsgrad: Wahlpflicht / Modulprüfung (B.Ed.): mündliche Prüfung oder Klausur (zusammen mit LB-2A) / Adressaten: Lehramt (B.Ed.) / Leistungspunkte (B.Ed.): 2

Termine: Mo, 16:00 - 18:00, Raum n.V.
R 00-415

Judaistik

Seminare und Übungen

Jüdische Literaturen [Ü/PSJüd.Literaturen]

Dozent/in: Peter Klaiber

Angaben: Übung, 2 SWS, benoteter Schein, ECTS: 3, Studium generale, Gasthörer-Seminare, Fortbildung für Lehrkräfte, keine Vorkenntnisse

Termine: Mi, 10:00 - 12:00, R 00-504

Inhalt:

Hätte Wüsste Könnte: Hätte die Wissenschaft bis heute geklärt, was eigentlich „Literatur“ ist und wüsste man genau, wer oder was „jüdisch“ ist, könnte man sich vielleicht anderen Problemen zuwenden. Die Übung kann aber sicherlich nicht diese Unklarheiten beseitigen, sondern wird in drei Etappen in das Problemfeld einführen. Zunächst soll das Begriffsfeld „jüdisch“ von der Antike ausgehend erfasst werden, dann folgt eine kurze Einführung in neue Fragen der Literaturwissenschaft und schließlich kann ein beispielhafter Ausblick gewagt werden: Gibt es eine deutsch-jüdische Literatur? Oder eine jüdisch-deutsche? Wer in der vorlesungsfreien Zeit Leselust verspürt, dem sei der autobiographische Roman „Scheiden“ (die Erstausgabe erschien unter dem unglücklichen Titel „Scheiden tut weh“) von Susan Taubes empfohlen

Seminar: Menschen auf der Grenze: Ludwig Börnes (Löb Baruch) und Heinrich (Harry) Heines Beziehungen zum Judentum [Heine/Börne als Jude]

Dozent/in: Hans-Joachim Bechtoldt

Angaben: Seminar, 2 SWS, benoteter Schein, ECTS: 5, Studium generale, Gasthörer-Seminare, Fortbildung für Lehrkräfte, Blockseminar, Anmeldung per Mail, Zusatzinformationen beachten!

Termine: Termin gibt Dr. Bechtoldt per Mail weiter, Veranstaltungsort:

Ebernbург, Bad Münster am Stein

Voraussetzungen / Organisatorisches:

Die Interessenten wollen sich bitte mit PD Dr. Bechtoldt per Mail möglichst bald, jedoch bis zum 15.10. in Verbindung setzen.

Mail-Adresse: pddr.bechtoldt@bbswi-kh.de

Ort: Ebernburg; Zeit: Noch offen, jedenfalls Freitag/Samstag;

Preis: Selbstbeteiligung ca. 35 Euro;

Teilnehmerzahl: Max. 15 Studenten als Lerngruppengröße.

Konstituierende Sitzung: 16.10.2008, 11:00 Uhr (= Tag der "Muppet-Show" (Informationsveranstaltung der Fakultät))

Empfohlene Literatur:

Literatur wird am Tag der konstituierenden Sitzung bekannt gegeben

Übung: Judentum - hier und jetzt [Judentum heute]

Dozent/in: Josef Bamberger

Angaben: Übung, 2 SWS, benoteter Schein, ECTS: 3, Studium generale, Gasthörer-Seminare, Fortbildung für Lehrkräfte

Termine: Mo, 16:00 - 18:00, R 00-515

Voraussetzungen / Organisatorisches:

Arbeitsform: Vortrag des Dozenten und Referate.

Inhalt:

Die Veranstaltung wird in das Judentum in der Gegenwart einführen. Ausgewählte Themen der jüdischen Tradition werden mit den aktuellen Problemen der Gegenwart konfrontiert. Wie werden z. B. die Gebote und Überlieferungen zu Shabbat, Kashrut, Reinheit oder auch auf dem Gebiet der medizinischen Ethik in die heutige Praxis umgesetzt? Wie können technische Erfindungen bei der Gebotserfüllung helfen?

Empfohlene Literatur:

Shlomo Ganzfried, Kizzur Shulchan Aruch, übersetzt von S. Bamberger, Basel o. J. (Nachdruck)

Übung: Modernhebräisch I [ÜModernhebräisch I]

Dozent/in: Peter Klaiber

Angaben: Übung, 2 SWS, Studium generale, Gasthörer-Seminare, Fortbildung für Lehrkräfte, keine Vorkenntnisse

Termine: Di, 16:00 - 18:00, R 00-504

Inhalt:

Die Übung möchte in das moderne, gesprochene Hebräisch einführen. Voraussetzung ist nur Interesse an der Sprache. Grundlage der Veranstaltung wird ein Übungsbuch sein, das von Anfang an das Ivrit einleitet. Durch die Vermittlung von aktiven Sprachkenntnissen wird ein Einblick in die Kultur und das Leben von Juden in der Gegenwart eröffnet. Der Kurs kann auch als Vorbereitung für einen Studienaufenthalt in Israel genutzt werden – sei es im Rahmen des von der EKD geförderten Programms „Studium in Israel“ oder im Rahmen eines Studiums an der Dormitio in Jerusalem.

Empfohlene Literatur:

Shulamit Hayyat u.a., Ivrit min ha-hatchala, Bd. 1, Jerusalem 2000.

Sprachen

Repetitorium: Für das Theologiestudium relevante Platontexte: Politeia [Repetit.

Griechisch]

Dozent/in: Norbert Jacoby

Angaben: Repetitorium, 2 SWS, Studium generale, Gasthörer-Seminare,
Fortbildung für Lehrkräfte

Termine: Mo, 10:00 - 12:00, R 01-421

1. Termin: Mo., 27.10.2008

Voraussetzungen / Organisatorisches:

Adressaten: Alle, Voraussetzungen: Graecum oder vergleichbare Sprachkenntnisse,
Arbeitsformen: Vortrag, Diskussion, Bemerkungen: Die Lehrveranstaltung vermittelt
nach § 9 Abs. 2 Überblickswissen für die Zwischenprüfung im Studiengang
Evangelische Theologie (kirchliches Examen).

Inhalt:

Übung der Sprache und Behandlung grammatischer Schwierigkeiten anhand der
Texte. Einführung in philosophische Terminologie und Lehre Platons. Vergleich mit
christlichen Vorstellungen.

Empfohlene Literatur:

Beierwaltes, Werner, Platonismus im Christentum, Frankfurt/M. 1998. Bröcker,
Walter, Platos Gespräche, Frankfurt/M. 1964. Peters, F.E., Greek Philosophical
Terms: A Historical Lexicon, New York, London 1967. Griechische Texte werden
kopiert.

Sprachkurs: Altgriechisch für Anfänger (mit 2-std. Tutorium) [Anf. Altgriechisch]

Dozent/in: Norbert Jacoby

Angaben: Sprachkurs, 4 SWS, Studium generale, Gasthörer-Seminare,
Fortbildung für Lehrkräfte, Verpflichtungsgrad: Pflicht / benoteter Schein: ja /

Adressaten: Lehramt (B.Ed.), Lehramt ("alt"), Pfarramt/Diplom

Termine: Mo, Do, 8:30 - 10:00, Hs 11

Voraussetzungen / Organisatorisches:

Adressaten: Anfänger, Voraussetzungen: keine, Arbeitsformen: Vortrag, Diskussion,
Bemerkungen: Die Veranstaltung des WS wird mit einem etwa 4-wöchigen, insgesamt
60-stündigen Kurs 'Altgriechisch für Fortgeschrittene' (als Ferienkurs Frühjahr 2009)
und schließlich mit einem 4-stündigen Lektürekurs (mit 2-stündigem Tutorium; SS
2009) fortgesetzt. Die Prüfung zum staatlichen 'Klassischen Graecum' erfolgt
voraussichtlich im Sept. 2009. Der nächste Kurs 'Griechisch für Anfänger' findet erst
im WS 2009/10 statt (mit Fortgeschrittenenkurs in den Ferien Frühjahr 2010,
Lektürekurs im SS 2010 und 'Klassischem Graecum' voraussichtlich im Sept. 2010).

Inhalt:

Erster Teil der Einführung in die altgriechische Standardsprache, zunächst vor allem
in deren Laut- und Formenlehre. Dabei erfolgen gelegentliche Hinweise auf den
Sprachwandel in Hellenismus bzw. Kaiserzeit und den spezifischen Besonderheiten
des vom Hebräischen und Aramäischen geprägten biblischen Sprachgebrauchs.

Empfohlene Literatur:

Griech. Grammatik von E. Bornemann unter Mitwirkung von E. Risch, Diesterweg
Nr.6850. Grund- und Aufbauwortschatz Griechisch bearbeitet von T. Meyer und H.
Steinthal, Klett Nr. 6632. Eklogai: Einführung in das neutestamentliche Griechisch,
Neukirchener Verlag, Teil 1: Lektionstexte und exegetische Erklärungen Teil 2:
Vokabeln zu den Lektionen Teil 3 nicht erforderlich). Falls Sie das Eklogai-Buch
antiquarisch nicht erhalten, müssten Sie sich Teil 1, S.11-100 und Teil 2, S.7-58

kopieren.) Novum Testamentum Graece ... post E. et E. Nestle ... ediderunt B. et K. Aland ..., Stuttgart ²⁷1984.

Vorlesungen

Vorlesung: Einführung in die Grundstrukturen der Biblischen Hebräisch (LB-1C) [Hebräisch (LB-1C)]

Dozent/in: Reinhard G. Lehmann

Angaben: Vorlesung, 2 SWS, Studium generale, Verpflichtungsgrad: Pflicht / Modulprüfung (B.Ed.): Klausur (zusammen mit LB-1D) / Adressaten: Lehramt (B.Ed.) / Leistungspunkte (B.Ed.): 2

Termine: Di, 10:00 - 12:00, Hs 7

1. Termin: 28.10.08

Voraussetzungen / Organisatorisches:

Adressaten: Theologen Lehramt, Voraussetzungen: keine, Arbeitsformen: Vortrag des Dozenten, Bemerkungen: Pflichtmodul / Modulprüfung (B.Ed.): Klausur zusammen mit LB-1D

Inhalt:

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Althebräische Sprache, wie sie in den Texten des Alten Testaments überliefert ist. Nach einer Einführung in die Grundstrukturen des Hebräischen als einer semitischen Sprache des 1. Jahrtausends v. Chr., in seine Schrift und in seine Überlieferungsform in der hebräischen Bibel (Altes Testament) soll an ausgewählten Themenkreisen das Problem der in der althebräischen Sprache sich äußernden Denkstruktur erörtert werden.

Empfohlene Literatur:

Wird zu Beginn der Vorlesung bekanntgegeben

Seminare und Übungen

Projektgruppe: Sozietät für Nordsemitische Epigraphik [Epigraphik-Sozietät]

Dozent/in: Reinhard G. Lehmann

Angaben: Oberseminar, 2 SWS, Gasthörer-Seminare

Termine: Fr, 15:00 - 19:00, R 02-509

Sitzungen zu besonders verabredeten Terminen ca. 3-wöchentlich (Aushang)

Voraussetzungen / Organisatorisches:

Adressaten: Theologen, Studierende der Semitistik/Orientalistik, Voraussetzungen: Hebraicum, Hebräisch II. Wünschenswert, aber nicht unabdingbare Voraussetzung sind Kenntnisse in der vorexilischen althebräischen Schrift und in einer weiteren nordsemitischen Sprache (z.B. Aramäisch, Phönizisch). Arbeitsformen: Plenumsdiskussion, Bemerkungen: Interessenten werden gebeten, sich rechtzeitig vorher beim Dozenten anzumelden.

Inhalt:

Gemeinsame Lektüre und Erarbeitung schwierigerer nordwestsemitischer (hebräisch-kanaanäischer, phönizischer oder aramäischer) Inschriften des 1. Jahrtausends v. Chr. und spezieller Fragestellungen der nordsemitischen Epigraphik. Die Sozietät findet, teilweise unter Beteiligung von Studierenden oder Lehrenden anderer Universitäten, etwa 3-wöchentlich freitags von 15-18.30 Uhr statt. Die Termine werden bis Semesterbeginn durch Aushang und im Internet bekanntgegeben. Der Charakter als

Sozietät bedingt ein gemeinsames Arbeiten an einer gemeinsam interessierenden Sache und Fragestellung – nicht unbedingt auf gleichem Niveau (auch Anfänger mit guten Hebräischkenntnissen sind willkommen!), aber mit gleichem Engagement. Unabdingbare Voraussetzung zur Teilnahme ist daher Interesse, Neugier und die Bereitschaft, sich auf Unbekanntes einzulassen.

Übung: ARAMÄISCH I. Einführung in das Biblisch-Aramäische [Aramäisch I]

Dozent/in: Reinhard G. Lehmann

Angaben: Übung, benoteter Schein, Gasthörer-Seminare, Klausur

Termine: Di, 16:00 - 18:00, R 02-509

Voraussetzungen / Organisatorisches:

Adressaten: Theologen, Studierende der Semitistik/Orientalistik, Voraussetzungen:

Hebraicum oder vergleichbare Kenntnisse des Biblisch-Althebräischen,

Arbeitsformen: Vortrag des Dozenten, Plenumsdiskussion, Übersetzungsübungen

Inhalt:

Im Alten Testament, der sogenannten ‚hebräischen‘ Bibel, sind Teile des Daniel- und Esrabuches dennoch nicht in hebräischer, sondern in aramäischer Sprache geschrieben. Aramäisch ist somit die ‚zweite Sprache des Alten Testaments‘ und war in alttestamentlicher Zeit zugleich eine ‚lingua franca‘ (allgemeine Verkehrs- und Diplomatensprache) des Alten Orients. Aramäischkenntnisse sind daher für ein tiefergehendes Verständnis des Alten Testaments in seiner Umwelt (und in seinen späteren Dialektformen auch des Neuen Testaments und des Judentums) von großer Bedeutung. Auf der Basis des Hebraicums ist das Biblische Aramäisch leicht zu erlernen. Als Fortsetzungsangebot können dann im nächsten Semester aramäische Texte aus der Umwelt des Alten Testaments gelesen werden.

Empfohlene Literatur:

Reinhard G. Lehmann, Biblisch-Aramäisch. Eine Einführung in die aramäische Sprache des Alten Testaments in seiner Umwelt (in Vorbereitung)

Übung: HEBRÄISCH I. Einführung in das Biblisch-Althebräische (mit Tutorium) [Hebräisch I]

Dozent/in: Reinhard G. Lehmann

Angaben: Übung, 6 SWS, benoteter Schein, Gasthörer-Seminare, 6 SWS + Tutorium, benoteter Schein bei bestandener Abschlussprüfung.

Termine: Di, Mi, Fr, 8:30 - 10:00, R 01-421

Die erste Sitzung am Di., 21.10.08, findet einmalig von 8.30 bis 12.00 Uhr statt.

Voraussetzungen / Organisatorisches:

Adressaten: Hauptfachtheologen, Lehramtstheologen, Studierende der

Semitistik/Orientalistik, Voraussetzungen: keine, Arbeitsformen: Vortrag des Dozenten. Arbeitsgruppen. Tutorium (Teilnahme obligatorisch)

Bemerkungen: Die erste Sitzung am Dienstag, den 21. Oktober 2008 findet einmalig von 8.30 – 12.00 Uhr. Die vollständige Teilnahme an dieser ersten Sitzung ist verpflichtend und kann nur nach vorheriger persönlicher Rücksprache mit dem Dozenten erlassen werden. Die Prüfung zum Hebraicum findet am Semesterende statt, der Termin wird rechtzeitig bekanntgegeben.

Inhalt:

Grammatische Grundlagen der biblisch überlieferten Althebräischen Sprache. Erarbeitung der erforderlichen Grundkenntnisse in tiberiensischer Schrift- und Lautlehre, Morphologie des Nomens und Verbs und der Grundstrukturen der Syntax. Vorbereitung auf das Hebraicum.

Empfohlene Literatur:

Ernst Jenni, Lehrbuch der Hebräischen Sprache des Alten Testaments, Basel 1981.
Ergänzung durch eigene Unterrichtsmaterialien des Dozenten.

Übung: HEBRÄISCH II. Vertiefende Elemente von Morphologie und Syntax [Hebräisch II]

Dozent/in: Reinhard G. Lehmann

Angaben: Übung, 2 SWS, Gasthörer-Seminare

Termine: Mo, 18:00 - 20:00, R 02-509

Voraussetzungen / Organisatorisches:

Adressaten: Theologen, Studierende der Semitistik/Orientalistik, Voraussetzungen: Hebraicum, Hebräisch II erwünscht, Arbeitsformen: Übersetzungsübungen, Vortrag des Dozenten, Plenumsdiskussion

Inhalt:

Nachdem ein Anfängerkurs Hebräisch I die zum Hebraicum und zum Verstehen einfacher Texte nötigen Grundkenntnisse zum Inhalt hatte, geht es hier darum, Sprach-Kennntnis als Grundlage des Zugangs zu theologisch oder historisch relevanten Texten und zugleich als Kontrollinstanz gegenüber Vorurteilen und Lieblingsvorstellungen zu begreifen. Anhand von ausgewählten Grammatik-Themen und Textbeispielen soll das Instrumentarium für einen verantworteten philologischen Umgang mit hebräischen Texten erarbeitet und eingeübt und ein allgemeines Problembewußtsein für die Sprach-Gestalt des Alten Testaments geweckt werden. Die Themenbereiche werden zu Beginn nach den Interessen und Neigungen der Studierenden verabredet.

Empfohlene Literatur:

Wird je nach Themenbereichen bekanntgegeben.

Übung: HEBRÄISCH Kursorische Lektüre [Hebräisch Lektüre]

Dozent/in: Reinhard G. Lehmann

Angaben: Übung, 2 SWS, Gasthörer-Seminare

Termine: Mo, 12:00 - 14:00, R 01-421

Voraussetzungen / Organisatorisches:

Adressaten: alle, Voraussetzungen: Hebraicum, Arbeitsformen: Übersetzung, ggf Plenumsdiskussion

Inhalt:

Kursorische Lektüre ausgewählter alttestamentlicher Texte, voraussichtlich aus Deuterocesaja; ggf Erörterung sprachlicher Besonderheiten.

Ferienkurs

Feriensprachkurs: Altgriechisch für Fortgeschrittene [Altgr.f.Fortgeschr.]

Dozent/in: Norbert Jacoby

Angaben: Sprachkurs, benoteter Schein, Studium generale, Gasthörer-Seminare, Fortbildung für Lehrkräfte, insg. 60 Einzelstunden

Termine: Zeit n.V., Hs 11

voraussichtlich Mo., Di., Do., Fr., jeweils 9 - 13 Uhr, Zeitraum: Mo., 16.02. - Fr.

13.03.09 (detaillierte Absprache mit den Teilnehmern des Anfängerkurses im WiSe 08/09)

Voraussetzungen / Organisatorisches:

Voraussetzungen: Abgeschlossene Bearbeitung des Lehrbuchs EKLOGAI L.1-9.,
Arbeitsformen: Vortrag, Diskussion, Bemerkungen: Der Ferienkurs wird mit einem 4-
stündigen Lektürekurs (mit 2-stündigem Tutorium; SS 2009) fortgesetzt. Die Prüfung
zum staatlichen 'Klassischen Graecum' erfolgt voraussichtlich im Sept. 2009. Der
nächste Kurs 'Griechisch für Anfänger' findet erst im WS 2009/10 statt (mit
Fortgeschrittenenkurs in den Ferien Frühjahr 2010, Lektürekurs im SS 2010 und
'Klassischem Graecum' voraussichtlich im Sept. 2010). Die Lehrveranstaltung
vermittelt nach § 9 Abs. 2 Überblickswissen für die Zwischenprüfung im Studiengang
Evangelische Theologie (kirchliches Examen).

Inhalt:

Fortsetzung der Einführung in die altgriechische Standardsprache, vor allem in deren
Laut- und Formenlehre. Weiterhin erfolgen gelegentliche Hinweise auf den
Sprachwandel in Hellenismus bzw. Kaiserzeit und den spezifischen Besonderheiten
des vom Hebräischen und Aramäischen geprägten biblischen Sprachgebrauchs.

Empfohlene Literatur:

Griech. Grammatik von E. Bornemann unter Mitwirkung von E. Risch, Diesterweg
Nr.6850. Grund- und Aufbauwortschatz Griechisch bearbeitet von T. Meyer und H.
Steinthal, Klett Nr. 6632. Eklogai: Einführung in das neutestamentliche Griechisch,
Neukirchener Verlag, Teil 1: Lektionstexte und exegetische Erklärungen Teil 2:
Vokabeln zu den Lektionen (Teil 3 nicht erforderlich). (Falls Sie das Eklogai-Buch
antiquarisch nicht erhalten, müssten Sie sich Teil 1, S.11-100 und Teil 2, S.7-58
kopieren.) Novum Testamentum Graece ... post E. et E. Nestle ... ediderunt B. et K.
Aland ..., Stuttgart ²⁷1984.